

# JAHRESBERICHT



**2023**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Editorial</b>	<b>5</b>	<b>Zum Gedenken</b>	<b>43</b>
Vorwort des Präsidenten	5		
<b>Verbandswesen</b>	<b>8</b>	<b>Vertretungen des Baumeisterverbandes</b>	<b>44</b>
Aus dem Vorstand	8		
Generalversammlung 2023	10	<b>Mitgliederverzeichnis</b>	<b>46</b>
Lehrabschlussfeier 2023	11	Mitgliederbewegung – Übersicht	46
Herbst-Mitgliederversammlung 2023	13	Ordentliche Verbandsmitglieder (per 31.12.2023)	46
Fachveranstaltungen	13	Gastmitglieder (per 31.12.2023)	46
Politiktreff 2023	14	Ehrenmitglieder (per 31.12.2023)	47
Sommerfest 2023	14	Freimitglieder (per 31.12.2023)	47
		Impressum	48
<b>Umwelt-Baustelleninspektorat</b>	<b>15</b>		
<b>Facts &amp; Figures</b>	<b>19</b>		
Die Schweizer Bauwirtschaft	19		
Allgemeine Entwicklung	19		
Umsätze und Aufträge 2023 im Schweizer Bauhauptgewerbe	19		
Vergabestatistiken des Kantons Solothurn	23		
Studie InfraSuisse zum Zustand der Kantons- strassen	25		
Leerwohnungsstatistik Schweiz - Kantone Solothurn und Region Basel	29		
<b>Diverses</b>	<b>34</b>		
Innovationen im Baugewerbe	34		
<b>Soziales</b>	<b>35</b>		
SBV-Studie zum drohenden Fachkräftemangel	35		
Lernendenzahlen	40		
Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz	42		
Paritätische Berufskommission für das Bauhauptgewerbe (PBK)	42		





# Editorial



## Vorwort des Präsidenten

Das Jahr 2023 war geprägt von Krieg, Naturkatastrophen, menschlichem Leid und finanziellen Tragödien. Der Untergang der Credit Suisse erschütterte die Welt. Eine 167-jährige Traditionsbank wird von der UBS für den Spotpreis von drei Milliarden Franken übernommen. Russlands Krieg gegen die Ukraine jährt sich zum zweiten Mal und noch immer ist kein Frieden in Sicht. Meldungen über Naturkatastrophen wie schwere Erdbeben in Syrien, Marokko und der Türkei, Waldbrände auf Rhodos, Erd- und Bergrutsche in der Schweiz, Überschwemmungen in Slowenien und Libyen, füllen die Nachrichten, um nur einige zu nennen. Manche der Katastrophen sind menschengemacht, andere bedingt durch Mutter Natur. Im Nahost entbrennt ein Krieg und entfacht das grösste Massaker an Juden seit dem Holocaust. Hamas-Terroristen ermorden brutal tausende Menschen und lösen so eine heftige Gegenreaktion Israels aus. Aber es war nicht alles nur schlecht. Die Schweiz hat gewählt und trotz Krisen, Naturkatastrophen und Kriege bleiben die politischen Verhältnisse im Land recht stabil.

Die Situation in der Baubranche zeigt sich auch 2023 weiterhin angespannt, insbesondere aufgrund der gestiegenen Zinse um über 2% und der höheren Baukosten um mehr als 10%. Die Zinswende hat eine ausgesprochen lange Aufschwungphase am Schweizer Immobilienmarkt beendet. Der Auftragseingang im Bauhauptgewerbe sank im ersten Quartal um 8% gegenüber dem Vorjahresquartal. Trotz Beschäftigungsrückgang bleiben Fachkräfte heiss begehrt. In vielen Bereichen der Baubranche fehlen qualifizierte Arbeitskräfte.

Die Nachfrage nach Immobilien in der Schweiz ist in den letzten Jahren gestiegen, was auf die hohe Lebensqualität, Sicherheit und Stabilität zurückzuführen ist. Immer mehr Menschen möchten in der Schweiz leben und so steigt die Nachfrage nach Wohnraum kontinuierlich, trotz hoher Wohnkosten. Die Zukunft der Baubranche bleibt nach wie vor ungewiss. Die Bauindustrie wird sich auch künftig mit verschiedensten Herausforderungen auseinandersetzen müssen, die aber gleichzeitig viele Chancen für Innovationen und Wachstum bieten.

Auf Antrag der Sozialpartner hat der Bundesrat Anfang April die Allgemeinverbindlicherklärung (AVE) des Landesmantelvertrags (LMV) für das Bauhauptgewerbe verabschiedet. Der Bundesratsbeschluss trat am 1. Mai in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 2025. Damit wird der Geltungsbereich der zwischen dem SBV und den Gewerkschaften Unia und Syna ausgehandelten Vereinbarungen auf alle Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden des Bauhauptgewerbes in der Schweiz ausgedehnt. Der Schweizerische Baumeisterverband SBV erachtet den aktuellen LMV nach wie vor als nicht zufriedenstellend. Er wird sich weiterhin dafür einsetzen, aus dem engen Korsett des LMV auszubrechen. Das Ziel ist noch lange nicht erreicht.

Eine neue Generation klopft an die Tür zur Arbeitswelt: Die «GenZ». Sie stellt die Berufswelt vor grosse Herausforderungen. Mit dem Gedanken, die Werbetrommel für die Bauberufe kräftig zu rühren, hat der Verband sein Budget für Berufswerbmassnahmen 2023 erhöht. Doch, wie gewinnt man den «War of Talents» bzw. das Interesse einer Generation, die digital aufgewachsen ist. Unternehmen aller Branchen sind gefordert, auf die Bedürfnisse der neuen Generation einzugehen, um künftige Fachkräfte für sich zu interessieren. Umso erfreulicher ist, dass die kontinuierliche Präsenz an Schulen wirkt und wir so aktiv auf die Berufsfelder im Bauhauptgewerbe aufmerksam machen können. Nebst attraktiven Löhnen schon während der Ausbildung bietet der Bau sehr gute Karrieremöglichkeiten.

Der Klimawandel hat auch beim Bauen ein Umdenken erfordert. Das Thema Nachhaltigkeit ist die prägende Aufgabe unserer Zeit und gilt besonders auch für die Baubranche. Nachhaltiges Bauen steht bei immer mehr Projekten im Vordergrund und drängt Bauunternehmen in eine Vorreiterrolle. Die drei Säulen der Nachhaltigkeit am Bau sind Wirtschaftlichkeit (Ökonomie), Umweltschutz (Ökologie) und soziale Verträglichkeit. Modernste Maschinen und Geräte sowie neuste Technologien tragen dazu bei, dass der CO<sup>2</sup>-Ausstoss massgeblich gesenkt und das Klima geschont wird. Der grösste Teil der anfallenden Bauabfälle wird gesammelt und recycelt. So entsteht beispielsweise aus Strassenabbruch neuer Belag und Betonabbruch wird frischem Beton beigemischt. Aufgrund der sauberen Trennung und Wiederverwendung entsteht ein Materialkreislauf, der von künftigen Generationen wiederverwendet werden kann. Das Einsetzen von Recyclingbaustoffen schont die natürlichen Ressourcen und hat den positiven Nebeneffekt der Kosteneinsparung für Bauunternehmung und Bauherrschaft.



Gemäss Prognosen wird sich der Rückgang der Bautätigkeit auch im Jahr 2024 fortsetzen. Hierbei spielen verschiedene Faktoren eine tragende Rolle wie etwa Lieferengpässe von Baumaterialien, gestiegene Materialkosten und Unsicherheiten aufgrund geopolitischer Ereignisse. Auch die Digitalisierung macht vor der Baubranche nicht halt und wird sich im Bauprozess weiter durchsetzen. Der Einsatz von BIM (Building Information Modeling) entwickelt sich stetig weiter bis hin zu einem festen Bestandteil vieler Bauprojekte.

Mein Dank geht an dieser Stelle an euch alle für den unermüdlichen Einsatz. Gemeinsam stellen wir uns künftigen Herausforderungen und meistern die Hürden eines weiteren anspruchsvollen Baujahrs.

Ein besonderer Dank geht an die Geschäftsstelle und an meine Vorstandskollegin und Vorstandskollegen für die geleistete Arbeit und das Engagement für uns Solothurner Baumeister.

Viel Vergnügen beim Lesen unseres spannenden Jahresberichts der Solothurner Baugeschichte 2023.

Liebe Grüsse  
Bruno Fuchs, Präsident

### **Das Baugewerbe sucht BauBerufene!**

Motivierte Menschen, die eine der wichtigsten und traditionsreichsten Branche der Schweizer Wirtschaft stützen. Der Bau birgt enormes Potenzial.





# Verbandswesen

## Vorstandsarbeit

Neun Mal trafen sich die Mitglieder des Vorstandsvorstands zu einem Meinungsaustausch. Dabei wurden u.a. folgende Themenschwerpunkte behandelt:

## Mutationen im Vorstand

Dominic Bannholzer hat auf die Generalversammlung vom 11. Mai seinen Rücktritt bekanntgegeben. Als seine Nachfolge wurde Carole Fluri, Niklaus AG, Bellach, gewählt. Vize-Präsident Markus Grütter, Grütter Bauunternehmung, Derendingen, hat auf die Generalversammlung 2024 seine Demission eingereicht. Die Evaluation einer adäquaten Nachfolge läuft.

## Mitgliedermutationen

Im Berichtsjahr aus dem Verband ausgetreten sind die Unternehmen Alfred Bechter, Baugeschäft AG, Selzach, Bauunternehmung Panaiia & Crausaz AG, Grenchen, Bauunternehmung Markus Reber, Oberramsern, sowie die baupoint handel ag, Rapperswil.

Nachdem im Sommer die Grenchner Stadtwerke SWG die Bauunternehmung Panaiia & Crausaz AG verkauft hatten, ist diese wieder als selbständiger Betrieb unter dem Namen Panaiia & Crausaz Bau AG unterwegs. Sie ist auch wieder Mitglied des Verbandes. Der Entscheid der städtischen Werke, das Unternehmen aus dem staatlichen Betrieb zu nehmen, wurde vom Verband begrüsst. Auf Ansuchen hin wurde unter dem Jahr die Firma Candoni Bau AG, Günsberg, als Mitglied aufgenommen

## Datenschutz

Am 1. September traten das neue Datenschutzgesetz (DSG) und die Datenschutzverordnung (DSV) in Kraft. Die Neuerungen betreffen insbesondere die erweiterte Nutzereinstimmung und ein verbessertes Auskunftsrecht für betroffene, natürliche Personen.

Um über die wichtigsten Neuerungen der aktualisierten Datenschutzbestimmungen zu orientieren, organisierte der Baumeisterverband Solothurn am 30. März einen Informationsanlass in Olten. Durch die Veranstaltung führte die Rechtsanwältin und Juristin beim Rechtsdienst des SBV, Romina Harast.

## LMV2023plus

Der SBV ist bestrebt, aus dem engen Korsett des aktuellen LMV auszubrechen und zusammen mit den Gewerkschaften einen neuen Gesamtarbeitsvertrag abzuschliessen. Der jetzige LMV2023plus genügt den modernen Anforderungen des Arbeitsmarktes nicht länger. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, muss den Unternehmen und den Mitarbeitenden mehr Handlungsspielraum für in-

dividuelle Vereinbarungen gewährt werden. Der SBV und die Gewerkschaften konnten sich auf einen neuen Vertrag einigen, der insbesondere folgende Änderungen im LMV2023plus beinhaltet:

- Lohnanpassungen/ Die Effektivlöhne werden per 1. Januar um jeweils CHF 150/Monat erhöht.
- Anpassungen der Arbeitszeitmodelle/ Die Abrechnungsperiode wird vom 1.1.-31.12. auf den 1.5.-30.04. umgestellt.
- Vaterschaftsurlaub/ 100% Lohnfortzahlung von 10 Arbeitstagen ab 2023.
- Subunternehmen müssen auf GAV-Verfehlungen überprüft werden. Dazu sind GAV-Bescheinigungen von den Subunternehmern einzufordern. Kein Einsatz eines Subunternehmens bei Verfehlungen.
- Baumaschinenführer/innen mit einer Ausbildung M2-M7 (nicht aber M1) und einer Tätigkeit von mehr als 20% als Baumaschinenführer/in, werden in die Lohnklasse A eingereiht.

## Berufsmarketing

Für das Jahr 2023 hat der Vorstand ein zusätzliches Budget von CH 50'000 für Berufswerbmassnahmen gesprochen. Doch, wie erreicht man die heutige Jugend, die sich aktuell mit der Berufswahl auseinandersetzt? Kanäle wie Social Media, Print und Webinhalt wurden bereits gepflegt. Die Idee, Berufswerbung über den Äther und auf der Kinoleinwand laufen zu lassen, war geboren. Im Sommer 2023 wurden ein Radio-Jingle bei Radio32 eingespielt und eine Werbesequenz in Kinos des Kantons platziert.

## Regionales Kiesabbaukonzept Niederamt

Die raumplanerisch gesicherten Kiesreserven in der Region Niederamt (Olten-Gösigen) sind in naher Zukunft erschöpft. 2019 war noch von einer Reichweite von 16 Jahren die Rede. In einzelnen Kiesgruben hat sich diese jedoch bereits deutlich verkürzt. Das Amt für Umwelt (AfU) wird daher im Jahr 2024 in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Raumplanung (ARP) ein regionales Kieskonzept ausarbeiten lassen. Ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts wird die Standortevaluation sein, sprich, aufgrund welcher Matrix mögliche Erweiterungs- und Ersatzgebiete evaluiert werden. Das Vorhaben wird durch Vertreter/innen verschiedener Interessensgruppen unterstützt. Von Seiten des Baumeisterverbandes Solothurn hat Michael Schüpbach Einsitz genommen.

## Standortevaluation für Typ A- und Typ B-Deponien im nördlichen Kantonsteil

Im Spätsommer 2023 kündigte der Kanton Solothurn an, im nördlichen Kantonsteil (Dorneck-Thierstein) in den kom-

menden 24 Monaten nach geeigneten Deponiestandorten Typ A und Typ B (Typ A: Annahme von sauberem Aushub / Typ B: Annahme von schwach verschmutztem Aushub, Bauabfällen etc.) zu suchen. Der Baumeisterverband Solothurn wurde eingeladen, sich in der dafür vorgesehenen Arbeitsgruppe einzubringen und wird durch das Vorstandsmitglied Hansruedi Volonté vertreten.

## Totalrevision der Katasterschätzung

Das Steueramt des Kantons Solothurn plant eine Totalrevision der Katasterschätzung und lud den Baumeisterverband Solothurn zur Vernehmlassung ein. Dieser hat von der Gelegenheit Gebrauch gemacht und zu einzelnen Gesetzespassagen schriftlich Stellung bezogen. Fazit: Der Zeitpunkt einer Totalrevision erscheint dem Verband zu früh bzw. unglücklich gewählt, da derzeit auf Bundesebene Aktivitäten zur Abschaffung des Eigenmietwertes laufen, deren Auswirkungen abgewartet werden müssen. Zudem dürften die Neuerungen zu keinen steuerlichen oder anderweitigen Umverteilungseffekten führen, die zu Lasten betroffener Grundeigentümer/innen gehen könnten.

## Einsatz von Elektroofenschlacke-Granulat (EOS-G) im Strassenbau

Das Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) hat den Baumeisterverband Solothurn um seine Stellungnahme zum Einsatz von Elektroofenschlacke-Granulat (EOS-G) im Strassenbau gebeten. Der Vorstand hat sich mit dem Thema auseinandergesetzt und sprach sich in der Folge generell gegen die Verwendung von EOS-G in ungebundener Form bei Bauvorhaben aus. Hingegen kann sich der Verband eine Verwendung von EOS-G in gebundener Form (z.B. in der Betonherstellung) durchaus vorstellen. Aber auch hier sollte sichergestellt sein, dass von den im EOS gebundenen Schwermetallen keine umweltschädlichen Folgen ausgehen. Dem AVT wurde eine detaillierte, schriftliche Begründung hierzu abgegeben.

## HESO - Herbstmesse Solothurn

Im Rahmen einer Sonderschau hat der Baumeisterverband Solothurn an der HESO vom 22. September bis 1. Oktober teilgenommen. 11 Verbandsfirmen wirkten mit ihren Mitarbeitenden und Lernenden aktiv mit und betreuten den Stand während der Herbstmesse. Es durfte ein erfreuliches Resümee gezogen werden. Neben guten Gesprächen nutzten viele Jugendliche die Möglichkeit, mit der VR-Brille einen virtuellen Baustellenrundgang zu machen und sich von den anwesenden Lernenden Informationen aus erster Hand zu den Berufsbildern abzuholen.

## Der Klimawandel hat auch beim Bauen ein Umdenken erfordert.

Im Vordergrund stehen ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren Ressourcen und der Erhalt eines gesunden Lebensraums.



## Generalversammlung 2023

Am 11. Mai durfte unser Berufsverband anlässlich der Generalversammlung zahlreiche Firmenvertreter/innen begrüßen. Die Versammlung wird nicht nur als statutarisches Element wahrgenommen, sondern dient dem gegenseitigen Austausch und ist ein Zeichen der Verbundenheit.

Bruno Fuchs, Vorstandspräsident, begrüßte einleitend alle Anwesenden. Ein spezieller Gruss ging an die neue Mitgliedsfirma, Candoni Bau AG, Günsberg. Ein besonderer Dank gebührte allen Sponsoren und Gönner/innen für die finanziellen Beiträge in verschiedenen Bereichen.

Die statutarischen Geschäfte wurden rasch behandelt. Aufgrund des erneut ausserordentlich guten Geschäftsgangs hat der Vorstand eine Rückerstattung befürwortet. Carole Fluri, Niklaus Strassenbau AG, wurde als Nachfolgerin von Franz Mühlethaler einstimmig in den Vorstand gewählt. Aus dem Vorstand verabschiedet wurde nebst Franz Mühlethaler auch Dominic Bannholzer.

Zu neuen Freimitgliedern wurden ernannt

- Urs Bechter, Alfred Bechter Baugeschäft AG, Selzach
- Urs Leimgruber, A. Kamber AG, Rickenbach
- Martin Lüthi, R+F Bau AG, Gerlafingen
- Hanspeter Steiner, G. Steiner AG, Wolfwil

Der zweite Teil der Generalversammlung war wiederum gut besucht mit Vertreter/innen aus Politik, Wirtschaft und Behörden. Der Baumeisterverband weiss dieses Zeichen der Wertschätzung und Honorierung der Verbandsarbeit sehr zu schätzen.

Regierungsrätin und Vorsteherin des Kantonalen Baudepartements, Sandra Kolly, eröffnete ihre Ansprache mit dem Vorstellen des Globi-Sachbuches «Globi entdeckt das Bauen». Darin vermittelt Globi auf einfache und spannende Art Wissenswertes zu den Themen Bauen, Architektur, Heimatschutz, Stadtplanung und -entwicklung. Sie ging auf das stattgefundene Gespräch mit Vertreter/innen des Baumeisterverbandes Solothurn und des Kantonalen Baudepartements ein. Die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen wollen und müssen gemeinsam angegangen werden. Ein Kernstück dabei bilden die Nachhaltigkeitsstudie des Bundes, aber auch die inzwischen sehr langen Planungsphasen bei Bauvorhaben. Bereits kleinste Bauprojekte werden von Einsprechenden bis vor Gericht gezogen. Schweizweit werden diverse Vorhaben mittels Gutachten verhindert, wie die vom Volk gutgeheissene Umfahrung Thal zeigt. Die Kantonsvertreter/innen sind diesbezüglich mit nationalen Politiker/innen im Gespräch, um Lösungen

zu suchen. Trotz aller Widrigkeiten freut sich Regierungsrätin Sandra Kolly auf viele spannende Bauprojekte wie etwa den Rückbau des alten Bürgerspitals oder den Neubau des Zentralgefängnisses. Erfreut nahm Bruno Fuchs, Vorstandspräsident, das Globi-Buch als Zeichen für eine weiterhin gute Zusammenarbeit entgegen.

Laurent Widmer vom SBV nahm die Gelegenheit wahr, um den Anwesenden kurz das neue Beschaffungsrecht vorzustellen. Auch äusserte er sich zum aktuellen Thema Fachkräftemangel. Gemäss einer vom SBV in Auftrag gegebenen Studie sieht die Prognose düster aus, fehlen doch bis 2030 rund 11.3% der Fachkräfte im Bauhauptgewerbe. Bis 2040 sollen es sogar 16.6% sein.

«Fly your dreams» - Gastreferent Marc Hauser, Weltrekordhalter im Extrem-Fallschirmspringen, vermochte das Publikum mit viel Esprit und Wortwitz über das Entstehen seiner Idee bis hin zum Weltrekordsprung in den Bann zu ziehen. Mentale Stärke ist nur eine Eigenschaft, um Höchstleistungen vollbringen zu können. Zitat Marc Hauser: *Zum Fliegen braucht es keine Flügel. Höhenflüge brauchen Herz.*

Im BVS-Newsletter vom Juni 2023 kann die gesamte Berichterstattung über die Generalversammlung nachgelesen werden.



## Lehrabschlussfeier 2023

Am 6. Juli fand auf Einladung des Baumeisterverbandes Solothurn in Bellach die Lehrabschlussfeier der erfolgreichen Lehrabsolventen der Bauhauptberufe statt. Zusammen mit ihren Eltern, Freunden, Bekannten und Lehrmeistern nahmen rund 130 Gäste an der Diplomfeier teil.

Insgesamt 34 Kandidaten sind in den Disziplinen Baupraktiker/in EBA, Maurer/in EFZ, Strassenbaupraktiker/in EBA und Strassenbauer/in EFZ zu den Qualifikationsverfahren 2023 angetreten. Verbandspräsident Bruno Fuchs konnte insgesamt 28 erfolgreichen Absolventen - für einmal war keine Frau dabei - zum eidgenössischen Berufsattest (EBA) bzw. Fähigkeitszeugnis (EFZ) gratulieren.

Im Namen des Baumeisterverbandes Solothurn wünschte Präsident Fuchs allen frisch gekürten Baufachkräften für die berufliche Zukunft alles Gute und viel Freude im Berufsleben. Gleichzeitig dankte er den Vertreter/innen der Lehrbetriebe, die mit ihrem grossen Engagement und fachlichen Unterstützung eine erfolgreiche Ausbildung der jungen Berufsleute ermöglichten.

### Die besten Ergebnisse der einzelnen Lehrgänge

Bei den Baupraktikern EBA haben zwei von drei Kandidaten das Qualifikationsverfahren erfolgreich absolviert.

12 der 14 zum Qualifikationsverfahren EFZ angetretene Lehrabsolventen dürfen sich künftig Mauer/in EFZ nennen. Mika Rätz von der Bauunternehmung Baroffio AG glänzte mit der hervorragenden Note 5.4. Ebenfalls eine Note von 5.0 und höher erreichten Mauro Heim, Studer Bautechnik AG und Ivan Paurevic, Eggenschwiler Hoch- und Tiefbau AG.

Bei den Strassenbaupraktikern EBA haben beide zur Prüfung angetretenen Kandidaten das Qualifikationsverfahren mit jeweils der Note 5.10 gemeistert. Es sind dies Miguel Amorim Bajouco, Gebr. Huber AG Rückbau und Tiefbau sowie Jannis Fahrni, Marti AG Bauunternehmung.

Bei den Strassenbauern EFZ sind 15 Kandidaten zur Prüfung angetreten, 12 waren erfolgreich. Mit einer Note höher 5.0 geehrt wurden Florian Messer Shqiptar und Joel Grünig, Gebr. Jetzer Hoch- sowie Jonas Jundt, STRABAG AG.

### «Solothurner Baumeisterpreis» für herausragende Prüfungsleistungen

Den «Solothurner Baumeisterpreis» für besonders herausragende bzw. überdurchschnittliche Leistungen an den Abschlussprüfungen und einer Mindestnote von 5.20 erhalten:

### Kategorie Maurer/in EFZ

1. Rang:

Note 5.40 - Mika Rätz, Bauunternehmung Baroffio AG

### Kategorie Strassenbauer/in EFZ

1. Rang ex aequo:

Note 5.30 - Joel Grünig, Gebr. Jetzer Hoch- und Tiefbau AG und Jonas Jundt, STRABAG AG

3. Rang:

Note 5.20 - Florian Messer Shqiptar, Gebr. Jetzer Hoch- und Tiefbau AG

Die erfolgreichen Absolventen im Überblick:

### Baupraktiker/in EBA

- Mike von Felten, Gebr. Huber AG Rückbau und Tiefbau, Wöschnau
- Antonio Krizanovic, STRABAG AG, Oensingen

### Maurer/in EFZ

- Damian Jerome Berger, Gebr. Jetzer Hoch- und Tiefbau AG, Schnottwil
- Gian Büttler, Marti AG Bauunternehmung, Solothurn
- Daniel Egli, Johann Volonté AG Bauunternehmung, Nunningen
- Yannis Gerber, STRABAG AG, Oensingen
- Mauro Heim, Studer Bautechnik AG, Härkingen
- Ivan Paurevic, Eggenschwiler Hoch- und Tiefbau AG, Balsthal
- Joshua Pesek, Johann Volonté AG Bauunternehmung, Nunningen
- Mika Rätz, Bauunternehmung Baroffio AG, Lohn-Lüterkofen
- Nicola Janis Rölli, Marti AG Bauunternehmung, Solothurn
- Jonas Stampfli, A. Kamber AG Hoch- und Tiefbau, Rickenbach
- Jerome Olivier Studer, Rep. ohne Lehrbetrieb
- Melvin Zurfluh, Gebr. Huber AG Rückbau und Tiefbau, Wöschnau

### Strassenbaupraktiker/in EBA

- Miguel Amorim Bajouco, Gebr. Huber Rückbau und Tiefbau, Wöschnau
- Jannis Fahrni, Marti AG Bauunternehmung, Solothurn



### Strassenbauer/in EFZ

- Dario Bondioni, STRABAG AG, Obergösgen
- Barbosa Bruno J Brandão, STRABAG AG, Subingen
- Joel Grünig, Gebr. Jetzer Hoch- und Tiefbau AG, Schnottwil
- Ali Hashimi Azghar, Marti AG Bauunternehmung, Solothurn
- Michael Hermann, Gebr. Huber Rückbau und Tiefbau, Wöschnau
- Jeremy Jenk, STRABAG AG, Subingen
- Jonas Jundt, STRABAG AG, Obergösgen
- Florian Messer Shqiptar, Gebr. Jetzer Hoch- und Tiefbau AG, Schnottwil
- Lars Moser, Gebr. Jetzer Hoch- und Tiefbau AG, Schnottwil
- David Adrian Schwarzrock, Marti AG Bauunternehmung, Solothurn
- Devin Justin Tamburino, Marti AG Bauunternehmung, Solothurn
- Mewael Tsegay, Paul Fluri AG Bauunternehmung, Mümliswil



### Herbstmitgliederversammlung 2023

An der Herbstversammlung vom 23. November trafen einmal mehr viele Mitglieder im Saal des Rössli in Balsthal ein. Unser Verbandspräsident, Bruno Fuchs, informierte im offiziellen Teil des Anlasses über den Projektstatus und die Stossrichtungen zu den neuen Berufsabschlüssen, die 2028 starten. Getreu dem Motto von Thomas Bolli, Bildungsforscher an der ETH Zürich: *Je attraktiver eine Berufsbildung ist, desto fähiger sind die Leute, die angezogen werden.*

Weitere Themen des Abends waren der Reformbedarf SIA 118 und der Politiktref vom 7. November.

Unser Geschäftsführer, Theodor Häner, zeigte einerseits die Entwicklung der Lernendenzahlen auf und andererseits stellte er die Berufsmarketingmassnahmen des BVS vor.

Dieses Jahr durften viele Berufsfachleute für ihre erfolgreiche Weiterbildung ein kleines Geschenk und die persönliche Gratulation des Präsidenten entgegennehmen. Gesamthaft wurden uns 15 Absolventen höherer Weiterbildungen gemeldet, 9 davon folgten unserer Einladung. Den Schluss der Versammlung bestritt Bernhard Salzmänn, Direktor des Schweizerischen Baumeisterverbandes (SBV). Er erläuterte den Anwesenden die Gründe, warum keine Einigung mit den Gewerkschaften bei den Lohnverhandlungen erzielt werden konnte. Obwohl von einer generellen Lohnerhöhung abgesehen wurde, ging die Empfehlung an die Unternehmen, die Löhne ihrer Mitarbeitenden individuell an die Teuerung anzupassen. Der SBV ist bestrebt, aus dem engen Korsett des aktuellen LMV auszubrechen und zusammen mit den Gewerkschaften einen neuen Gesamtarbeitsvertrag abzuschliessen. Der jetzige LMV genügt den modernen Anforderungen des Arbeitsmarkts nicht länger. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, müssen sowohl den Unternehmen wie den Mitarbeitenden mehr Handlungsspielraum für individuelle Vereinbarungen gewährt werden.

Im Anschluss fand ein gemütliches Apéro und Nachtessen bei durchwegs guter Stimmung statt.

### KOPAS-Kurs 2023

Jedes Jahr treffen sich die KOPAS-Vertreter/innen der Verbandsfirmen zu einem Fortbildungskurs. Am 27. März fanden 26 Personen ihren Weg ins Hotel Olten, wo sie von Rolf Gabathuler, Sicherheitsfachmann EKAS Beratungsstelle für Arbeitssicherheit (BfA) sowie ASA-Spezialist sicuro ASA-Pool, über Neuerungen und Erkenntnisse punkto Arbeitssicherheit informiert wurden. Wichtigste Themen waren die Ausbildungspflicht bei bestimmten Aufgaben und

bei Arbeiten mit besonderen Gefahren. Hier wurde explizit auf bestehende und anstehende Neu-/Regelungen aufmerksam gemacht. So bedarf es beispielsweise ab 1. April einer entsprechenden Ausbildung für das Anschlagen von Lasten, auch für alle Krane, die Art. 2 der Kranverordnung unterstehen. Wer nicht geschult wurde, darf keine Lasten anschlagen. Ab 1. Juni gilt die Nackenschutzpflicht auf Baustellen. Somit ist ein wirksamer UV-Schutz für Aktivitäten im Freien bei jeder Jahreszeit gewährleistet. Die SUVA-Kontrollure werden ein Augenmerk darauf halten und bei Bedarf auf Arbeitgebende zurückgreifen. Diese stehen in der Pflicht, die Mitarbeitenden entsprechend zu sensibilisieren.

### SUVA-Informationsanlass 2023

Am 6. September fand der alljährliche SUVA-Informationsanlass für Sicherheitsverantwortliche in Egerkingen statt. Auch hier wurde das Thema «Arbeiten mit besonderen Gefahren» aufgegriffen. Alle Arbeitgeber/innen sind aufgefordert, bei Baustellen, die überdurchschnittlich häufig schwere Unfälle oder Berufskrankheiten zur Folge haben, entsprechende Schulungen vorzusehen. Von Seiten der SUVA werden insgesamt 13 Arbeiten mit besonderen Gefahren im Bauhauptgewerbe genannt, für die eine Ausbildung erforderlich ist. Informationen und Merkblätter dazu können bei der SUVA selbst bezogen werden.

Stossen Zahlen zum Unfallgeschehen und zum Branchen-Prämienverlauf überhaupt auf Interesse? Letztendlich zahlt der Arbeitgebende die SUVA-Prämienrechnung ja sowieso. Der Verlauf der Unfallzahlen der vergangenen zwei Dekaden zeigt eindrücklich, dass zwischen Unfällen und SUVA-Prämien ein direkter Zusammenhang besteht. Sowohl die Kosten für die Unfallabwicklung als auch das Unfallrisiko haben sich verringert. Durch diese Entwicklung konnte der Risikosatz für die Baubranche von 2013 bis 2024 um rund 20% gesenkt werden. Die grossen Anstrengungen der Bauunternehmen punkto Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zahlen sich aus.

Jedes Unternehmen ist aufgefordert, ein Sicherheitssystem vorzusehen und einzurichten, das den Vorgaben der EKAS-Richtlinien 6508 genügt. Viele Bauunternehmen orientieren sich dabei an der «Branchenlösung Nr. 4 für das Bauhauptgewerbe», das sicuro bereitstellt. Dieses System sollte regelmässig überprüft und nötigenfalls angepasst werden. Das ASA-Sicherheitssystem kennt 10 Elemente, die es zu beurteilen gilt. Es ist daher wichtig, dass sich die Unternehmen mit deren Inhalt auseinandersetzen. Die SUVA bietet auch hier Hand.



# Umwelt- Baustelleninspektorat

Als Fazit des heurigen Informationsanlasses darf festgehalten werden, dass das Wohlergehen der Mitarbeitenden stets an erster Stelle steht.

## Politiktreff 2023

Der Verbandspräsident, Bruno Fuchs, durfte auch dieses Jahr wieder namhafte Politiker/innen begrüßen. Themen des Treffs waren

- Lohnverhandlungen 2024: In den letzten beiden Jahren sind die Löhne im Bauhauptgewerbe um über vier Prozent gestiegen. Mitarbeitenden des Bauhauptgewerbes werden durchschnittlich 13x jährlich 6300 Franken ausbezahlt. Diese sind die mit Abstand höchsten gewerblichen Löhne der Schweiz. Der SBV empfiehlt den Unternehmen, auch für 2024 die Löhne individuell nochmals anzuheben. 2024 gibt es keine branchenweite, generelle Anpassung der Effektiv- und Mindestlöhne. Die Unternehmen verfügen somit über die volle Handlungsfreiheit, Lohnerhöhungen nach ihren Bedürfnissen zu gewähren.
- «Staatliche Anbieter»: Mit dem Verkauf der Firma Panaiia & Crausaz AG konnte hier doch ein Erfolg verzeichnet werden. Die Verbandsverantwortlichen begrüßen, dass die neue Firma Panaiia & Crausaz Bau AG seit dem Sommer selbständig auf dem Markt unterwegs ist.
- Kantonsstrassen: Gemäss einer Studie von Infra Suisse werden in unserem Kanton die Herausforderungen angepackt und viele Investitionen getätigt. Diese Tatsache verdankte unser Präsident bestens.
- Auch der Vorstoss der SVP «Stopp Astra-Bridge» wurde thematisiert, insbesondere wegen des letzten Satzes: *Bis zum Abschluss des A1-Ausbaus ist zudem im Einzugsbereich des A1-Ausbaus auf nicht dringend erforderliche kantonale und kommunale Baustellen auf den Hauptverkehrsachsen zu verzichten.* Aus Sicht der Bauunternehmer/innen eine problematische Forderung.

## Sommerfest 2023

Bei herrlichem Wetter und warmen Temperaturen fand am 23. August das traditionelle Sommerfest des Baumeisterverbandes Solothurn im «Maxililian» in Solothurn statt. Einmal mehr wurde fein gegessen, gelacht, geplaudert und in lockerer Atmosphäre die Auszeit vom Alltag genossen.

Ein Bericht dazu findet sich auch im BVS-Newsletter Dezember 2023.



## Inspektoren

- Martin Hammer
- Franz Mühlethaler
- Joseph Nussbaumer
- Christian von Gunten

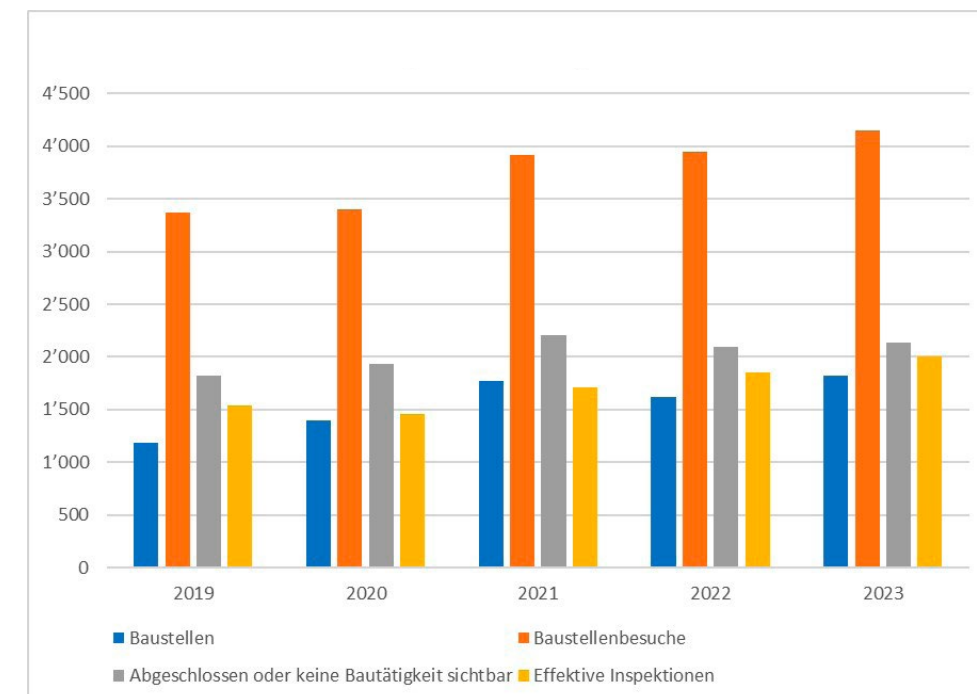
## Vertragsgemeinden

Der Kanton Solothurn umfasst 109 politische Gemeinden mit total 285'901 Einwohner/innen (Quelle: Kanton Solothurn, Amt für Finanzen, Stichtag per 31.12.2022). Unsere aktuell 38 Vertragsgemeinden liegen vorwiegend am Jurasüdfuss. 46% der gesamten Bevölkerung des Kantons Solothurn sind in den Vertragsgemeinden wohnhaft.

## Kontrolltätigkeit

Unsere Inspektoren führten 2023 4'145 (Vorjahr 3'950) Inspektionen bei total 1'825 (Vorjahr 1'624) Baustellen durch.

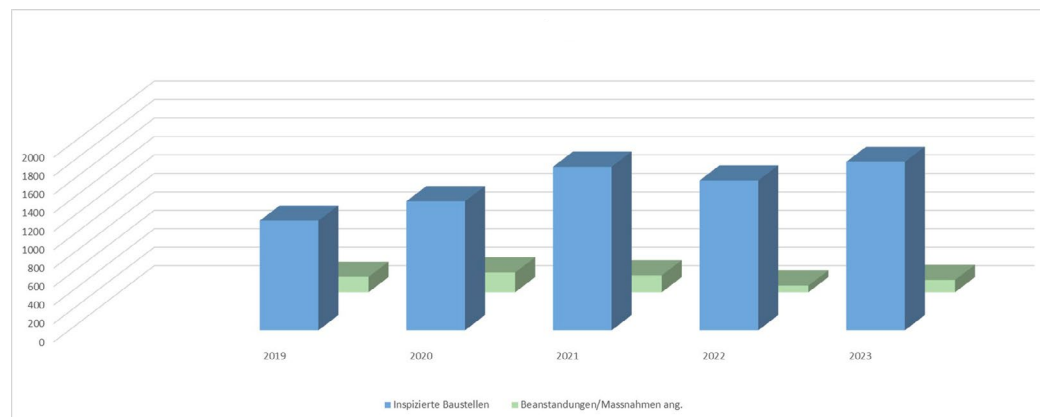
	2019	2020	2021	2022	2023
Baustellen	1'188	1'398	1'772	1'624	1'825
Baustellenbesuche	3'366	3'398	3'919	3'950	4'145
Abgeschlossene oder keine Bautätigkeit mehr	1'824	1'939	2'208	2'094	2'137
Effektive Inspektionen	1'542	1'459	1'711	1'856	2'008





## Beanstandungen

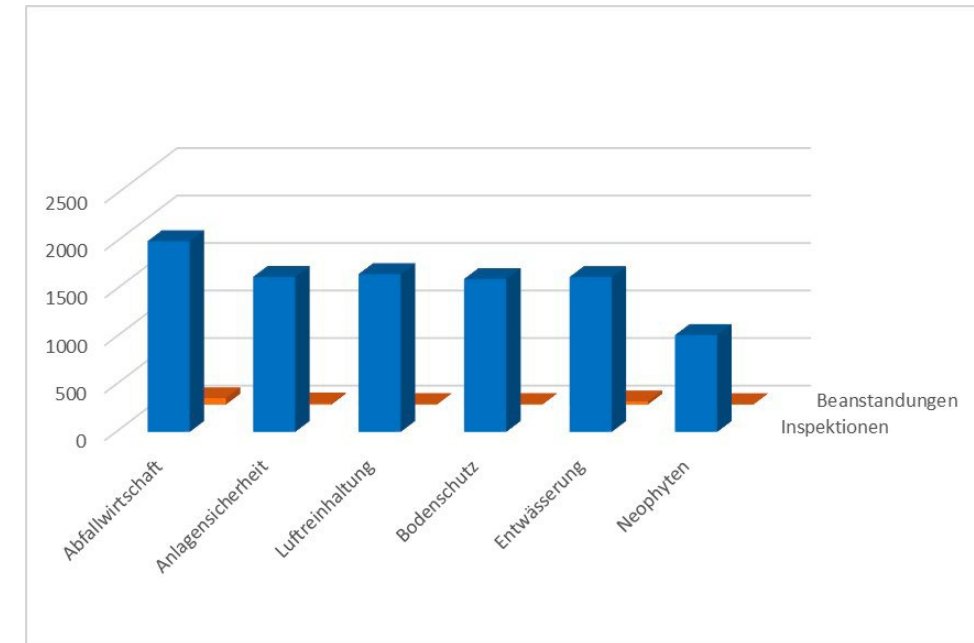
	2019	2020	2021	2022	2023
Inspizierte Baustellen	1'188	1'398	1'772	1'624	1'825
Beanstandungen/Ang. Massnahmen	167	215	184	86	133
%-Anteil der Beanstandungen	14.1%	15.4%	10.4%	5.3%	7.3%



Nachdem in den Vorjahren die Beanstandungen rückläufig waren, musste 2023 ein Anstieg auf 133 (86) verzeichnet werden. Die Auswertung der Statistik zeigt eine Zunahme der Beanstandungen insbesondere im Bereich der Baustellen-Entwässerung. Bei 34 Baustellen von insgesamt 1'631 (Vorjahr: 1'449 Kontrollen, 4 Beanstandungen) wurden Verstösse gegen die Gewässerschutzverordnung festgestellt.

## Kontrollierte Module und Beanstandungen pro Modul

(Vorjahreszahlen in Klammern)	Inspektionen	Beanstandungen	Anstieg in %
Abfallwirtschaft	2'008 (1'856)	67 (69)	3.3%
Anlagensicherheit	1'632 (1'449)	13 (0)	0.8%
Luftreinhaltung	1'661 (1'494)	7 (8)	0.4%
Bodenschutz	1'610 (1'418)	7 (5)	0.4%
Entwässerung	1'631 (1'449)	34 (4)	2.1%
Neophyten	1'020 (418)	5 (4)	0.5%



## Entwässerung

Baustellenabwässer weisen vielfach einen hohen Gehalt an mineralischen Feinstoffen auf. Diese Trübstoffe führen zu unerwünschten Ablagerungen in Kanalisationsnetzen und belasten die Kläranlagen. Werden solche Abwässer direkt in Gewässer eingeleitet, können Fischbestände und Wasserorganismen stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Wasser, das bei Arbeiten mit ungebundenem Zement oder frischem Beton anfällt, ist alkalisch. Es weist einen hohen pH-Wert auf. Die anfallenden Abwässer, auch Regen- oder Sickerwasser, sind deshalb auf der Baustelle über ein Absetzbecken oder eine Neutralisationsanlage abzuleiten. Eine Versickerung ist nicht zulässig.

## Luftreinhaltung - Partikelfilterkontrolle

Seit der Änderung der Luftreinhalte-Verordnung (LRV) vom 1. Januar 2009 existieren auf Verordnungsebene schweizweit Grenzwerte für Baumaschinen. Diese können nur mit geschlossenen Partikelfilter-Systemen eingehalten werden. Deshalb besteht seit 2010 die Pflicht, Baumaschinen auf Baustellen mit Partikelfiltern auszurüsten. Das Umwelt-Baustelleninspektorat hat im Auftrag des Amts für Umwelt (AfU) 1'661 (1'494) Stichproben bezüglich Umsetzung der Baurichtlinie Luft durchgeführt. Kontrolliert wurden dabei die Wartung der Anlagen, der Nachrüstungsbedarf für Partikelfiltersysteme sowie die aktuellen Maschinenlisten. Die Beanstandungen halten sich erfreulicherweise in Grenzen mit 7 (8). Ein Indiz dafür, dass das Thema Umweltschutz auf Solothurner Baustellen ernstgenommen wird.





# Facts & Figures

## Die Schweizer Bauwirtschaft

Die vom SBV quartalsmässig erhobenen Zahlen zur Schweizer Baukonjunktur sowie die daraus gewonnenen Rückschlüsse auf die Bautätigkeit, den Auftragseingang, den Arbeitsvorrat sowie die Bauvorhaben sind interaktiv abrufbar. Zu beachten ist, dass die Qualität der anhand der erhobenen Zahlen erstellten SBV-Statistiken damit steht und fällt, wie diszipliniert die Bauunternehmen ihre Zahlen dem SBV melden.



niger Neuaufträge 2023 der Arbeitsvorrat noch immer bei hohen 7.5 Monaten liegt, womit ein gewisses Sicherheitspolster für die Bauunternehmen besteht.

## Umsätze und Aufträge 2023 im Schweizer Bauhauptgewerbe in Zahlen

Die vom SBV für das Jahr 2023 erhobenen Umsatzzahlen mit einem Plus von 0,7% bzw. 160 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr überraschen. Diverse Rückmeldungen aus der Branche bestätigen, dass die Situation bei den Auftragseingängen zunehmend schwieriger wird. Die Umsatzzahlen 2023 sind das eine, die Auftragszahlen dagegen erlauben einen Blick in die nahe Zukunft. Und dabei zeigt sich, dass die Einschätzungen der Bauunternehmungen durchaus zutreffen.

Die Schweizweit registrierten Auftragseingänge lagen im Jahr 2023 bis auf den Wohnungsbau in allen Sparten unter den Werten von 2022. Insbesondere jene für den Wirtschaftsbaup stimmen nachdenklich, denn dieser lag umsatzmässig im Jahr 2023 bereits 10% unter dem 22er-Wert. Im Bereich Tiefbau lagen die Auftragseingänge im Jahr 2023 insgesamt um 7,6% unter jenen des Vorjahres. Einigermassen halten kann sich die Sparte Hochbau, wobei dies der stabilen Entwicklung im Wohnungsbau zuzuschreiben ist.

## Allgemeine Entwicklung

### Umsatzwachstum ist der Bauteuerung geschuldet

Gemäss der SBV-Datenerhebung erwirtschaftete das Bauhauptgewerbe 2023 einen Umsatz von 23.4 Mrd. Franken. Preisbedingt fiel die Bautätigkeit aber um 0.9%. Der Wohnungsbau und der private Tiefbau trugen positiv zum Ergebnis bei. Das Umsatzwachstum in den beiden vergangenen Jahren ist zur Hauptsache auf die gestiegenen Preise für wichtige Baumaterialien zurückzuführen. So lagen die Baupreise z.B. im Herbst 2023 verglichen mit dem Vorjahr um rund 8,3% höher. Die Wiederherstellung der globalen Lieferketten sowie die schwächelnde Weltkonjunktur haben zwar zu einer leichten Preissenkung geführt. Jedoch ist nicht damit zu rechnen, dass sich die Preise für die Baumaterialien weiter verringern werden.

### Ausblick ins Jahr 2024

Die Unsicherheit über den Baukonjunkturverlauf 2024 ist gross. Nach Einschätzung des SBV dürfte der Umsatz im Jahr 2024 wesentlich tiefer ausfallen als 2023. Dies hat mehrere Ursachen. So machen die Materialkosten sowie die nach wie vor hohen Zinsen die Bauvorhaben von Mehrfamilienhäusern, Wohneigentum, öffentlichen Gebäuden und Infrastrukturen das Bauen insgesamt unattraktiver. Die Erhöhung der Mehrwertsteuersätze wird für die Branche ebenfalls zu spüren sein. Der Bauindex prognostiziert für 2024 einen Umsatz von 23.2 Mrd. Franken, also 1.1% weniger als im Vorjahr.

Der SBV hat berechnet, dass die bisherigen Zinserhöhungen das Bauhauptgewerbe rund 1% am realen Umsatzwachstum pro Jahr kosten. Erfreulich ist, dass trotz 4% we-



## Bauwirtschaft im Kanton Solothurn und der Nordwestschweiz

Kumulierte Auftragseingänge in Mio. Franken

### Hoch- und Tiefbau

	2020	2021	2022	2023	+/- 22/23 in %
Kanton Solothurn	493.7	338.1	389.4	<b>342.9</b>	<b>-11.9</b>
Region Basel	713.6	589.2	928.5	<b>841.8</b>	<b>-9.3</b>
Kanton Aargau	1'238.4	1'139.1	1'162.1	<b>985.9</b>	<b>-15.2</b>
NWCH	2'445.7	2'066.4	2'480.0	<b>2'170.6</b>	<b>-12.5</b>

### Hochbau

	2020	2021	2022	2023	+/- 22/23 in %
Kanton Solothurn	182.0	167.6	228.8	<b>181.7</b>	<b>-20.6</b>
Kanton Aargau	736.2	640.1	668.9	<b>625.1</b>	<b>-6.5</b>
Region Basel	268.5	242.9	566.5	<b>418.5</b>	<b>-26.1</b>
NWCH	1'186.7	1'050.6	1'464.2	<b>1'225.3</b>	<b>-16.3</b>

### Wohnungsbau

	2020	2021	2022	2023	+/- 22/23 in %
Kanton Solothurn	97.5	72.2	106.0	<b>99.9</b>	<b>-5.8</b>
Kanton Aargau	488.6	380.5	465.6	<b>419.1</b>	<b>-10.0</b>
Region Basel	121.0	113.0	124.1	<b>53.3</b>	<b>-57.1</b>
NWCH	707.1	565.7	695.7	<b>572.3</b>	<b>-17.7</b>

### Tiefbau

	2020	2021	2022	2023	+/- 22/23 in %
Kanton Solothurn	311.7	170.5	160.6	<b>161.2</b>	<b>0.4</b>
Kanton Aargau	502.2	499.0	493.2	<b>360.8</b>	<b>-26.8</b>
Region Basel	445.0	346.2	362.0	<b>423.3</b>	<b>16.9</b>
NWCH	1'258.9	1'015.7	1'015.8	<b>945.3</b>	<b>-6.9</b>

### Auftragslage im Kanton Solothurn und der Nordwestschweiz

Die Auftragslage in der Nordwestschweiz liegt im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 12,5% tiefer. Der Rückgang ist in allen Sparten zu verzeichnen: Hochbau -16,3%, Wohnungsbau -17,7% und Tiefbau -6,9%. Was für die Nordwestschweiz festgestellt wurde, gilt auch für den Kanton Solothurn. Besonders schwierig ist die Auftragsituation im Bereich Hochbau mit einem Gesamtrückgang von über 20%, Wohnungsbau minus 5,8%. Stabil hingegen ist die Auftragslage im Tiefbau.

Die Umsatzentwicklung in der Nordwestschweiz und im Kanton Solothurn für das Jahr 2023 zeigt sich wie folgt.

Kumulierte Umsätze in Mio. Franken

### Hoch- und Tiefbau

	2020	2021	2022	2023	+/- 22/23 in %
Kanton Solothurn	310.1	371.7	410.6	<b>389.1</b>	<b>-5.2</b>
Kanton Aargau	1'218.8	1'288.9	1'385.3	<b>1'418.0</b>	<b>2.4</b>
Region Basel	777.8	925.3	837.8	<b>1'079.0</b>	<b>28.8</b>
NWCH	2'306.7	2'585.9	2'633.7	<b>2'886.1</b>	<b>9.6</b>

### Hochbau

	2020	2021	2022	2023	+/- 22/23 in %
Kanton Solothurn	144.7	166.3	262.8	<b>233.7</b>	<b>-11.1</b>
Kanton Aargau	595.6	699.1	717.8	<b>684.3</b>	<b>-4.7</b>
Region Basel	346.1	411.3	468.6	<b>526.9</b>	<b>12.4</b>
NWCH	1'086.4	1'276.7	1'449.2	<b>1'444.9</b>	<b>-0.3</b>

### Wohnungsbau

	2020	2021	2022	2023	+/- 22/23 in %
Kanton Solothurn	104.1	86.6	108.7	<b>99.5</b>	<b>-8.5</b>
Kanton Aargau	410.9	475.2	427.6	<b>435.6</b>	<b>1.9</b>
Region Basel	178.3	106.7	115.2	<b>81.6</b>	<b>-29.2</b>
NWCH	693.3	668.5	651.5	<b>616.7</b>	<b>-5.3</b>

### Tiefbau

	2020	2021	2022	2023	+/- 22/23 in %
Kanton Solothurn	165.4	205.4	147.9	<b>155.4</b>	<b>5.1</b>
Kanton Aargau	623.2	589.7	667.5	<b>733.8</b>	<b>9.9</b>
Region Basel	431.6	513.9	369.2	<b>552.2</b>	<b>49.6</b>
NWCH	1'220.2	1'309.0	1'184.6	<b>1'441.4</b>	<b>21.7</b>

In den Nordwestschweizer Kantonen erhöhte sich der gemeldete Umsatz um 9,6% gegenüber dem Vorjahr und erreicht 2,886 Mrd. Franken.

Im Kanton Solothurn fiel der gemeldete Umsatz im Jahr 2023 um 20 Mio. Franken bzw. 5% niedriger aus als im Jahr 2022. Die Hochbau-Sparte verzeichnete ein Umsatzminus von 11% während die Sparte Tiefbau ein Umsatzplus von 5% vermelden konnte. Die Sparte Wohnungsbau erwirtschaftete 8,5% weniger Umsatz.





## Vergabestatistiken des Kantons Solothurn

### Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT)

Arbeitsvergaben insgesamt				
	Aufträge		Volumen	
	Anzahl	in %	in Franken	in %
DL und Lieferungen	324	63.8	13'630'583	18.7
Baufaufträge	184	36.2	59'081'445	81.3
	<b>508</b>	<b>100</b>	<b>72'712'028</b>	<b>100</b>

Anzahl und Volumen Bauaufträge				
	Vergabeart		Volumen	
	Anzahl	in %	in Franken	in %
Freihändig	156	84.8	8'000'663	13.6
Auf Einladung	12	6.5	3'729'352	6.3
Offen / Selektiv	14	7.6	46'140'978	78.1
	2	1.1	1'210'452	2.0
	<b>184</b>	<b>100</b>	<b>59'081'445</b>	<b>100</b>

### Hochbauamt

Arbeitsvergaben insgesamt				
	Aufträge		Volumen	
	Anzahl	in %	in Franken	in %
DL und Lieferungen	184	15.5	2'780'752	6.7
Planerleistungen	131	11.1	17'638'509	42.7
Baufaufträge	868	73.4	20'882'431	50.6
	<b>1'183</b>	<b>100</b>	<b>41'301'692</b>	<b>100</b>

Arbeitsvergaben nach Vergabeverfahren				
	Verfahrensart		Volumen	
	Anzahl	in %	in Franken	in %
Freihändig	1'160	98.1	22'953'582	55.6
Auf Einladung	16	1.4	1'973'387	4.8
Offen / Selektiv	7	0.5	16'374'723	39.6
	<b>1'183</b>	<b>100</b>	<b>41'301'692</b>	<b>100</b>



Arbeitsvergaben nach Region				
	Aufträge		Volumen	
	Anzahl	in %	in Franken	in %
Kanton Solothurn	889	75.1	34'487'477	84
Übrige Schweiz	294	24.9	6'814'215	16
	<b>1'183</b>	<b>100</b>	<b>41'301'692</b>	<b>100</b>

#### Amt für Umwelt (AfU)

Arbeitsvergaben insgesamt				
	Aufträge		Volumen	
	Anzahl	in %	in Franken	in %
DL und Lieferungen	141	90.4	3'290'338	76.6
Bauarbeiten	15	9.6	1'007'184	23.4
	<b>156</b>	<b>100</b>	<b>4'297'522</b>	<b>100</b>

Arbeitsvergaben nach Vergabeverfahren				
	Verfahrensart		Volumen	
	Anzahl	in %	in Franken	in %
Freihändig	151	96.8	2'942'362	68.5
Auf Einladung	3	2	504'543	11.7
Offen / Selektiv	2	1.2	850'617	19.8
Auftragsweiterungen «Freihändig»	0	0	0	0
	<b>156</b>	<b>100</b>	<b>4'297'522</b>	<b>100</b>

Arbeitsvergaben nach Region				
	Aufträge		Volumen	
	Anzahl	in %	in Franken	in %
Kanton Solothurn	77	49.3	1'391'041	32.4
Übrige Schweiz	76	48.7	2'840'481	66.1
Ausland	3	2	66'000	1.5
	<b>156</b>	<b>100</b>	<b>4'297'522</b>	<b>100</b>

### Studie der InfraSuisse zum Zustand der Kantonsstrassen

Die umfassende Umfrage von InfraSuisse unter den Kantonen zeigt, dass die Kantone den Zustand ihres Strassenetzes überwiegend als ausreichend bis gut beurteilen. Es fällt jedoch auf, dass ungefähr ein Viertel der Kantone ernsthafte Bedenken hinsichtlich der Oberflächenqualität ihrer Strassen äussert. So zeigen sich erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Kantonen. Danach ist der jährliche Aufwand für die Verbesserung, den Ausbau und den baulichen Unterhalt pro Kilometer Kantonsstrasse in den Kantonen Genf und Zug rund siebenmal grösser als beispielsweise im Kanton Jura. Ein Zusammenhang zwischen den Investitionen und dem Zustand der Kantonsstrassen ist offensichtlich. Einige Kantone haben grosse Investitionen in die vorausschauende Werterhaltung der Kantonsstrassen getätigt, was heute und in Zukunft zu einer höheren Strassenqualität führt. Andere Kantone, die weniger investiert haben, werden hingegen mit einer geringeren Strassenqualität zu kämpfen haben. Dies könnte zu erheblichen finanziellen Mehrbelastungen führen, die durch rechtzeitige bauliche Massnahmen hätten vermieden werden können.

Es fällt auf, dass die beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft sich nicht an dieser Umfrage beteiligt haben. Anders der Kanton Solothurn, der fast 95% seiner Strassen als qualitativ ausreichend bis gut einschätzt.

## Solothurn

Gesamtlänge 609 km  
 Verbesserungen | Ausbau CHF 34,551 Mio.  
 Baulicher Unterhalt CHF 7,540 Mio.



In einem ähnlichen Zustand befinden sich die Strassen im Kanton Aargau.

## Aargau

Gesamtlänge 1 160 km  
 Verbesserungen | Ausbau CHF 129,612 Mio.  
 Baulicher Unterhalt CHF 50,793 Mio.



Laut der Studie ist das schweizerische Kantonsstrassennetz insgesamt 17'227 Kilometer lang. Für die Infrastruktur der Kantonsstrassen wurden im Jahr 2020 insgesamt 3,091 Mrd. Franken aufgewendet.

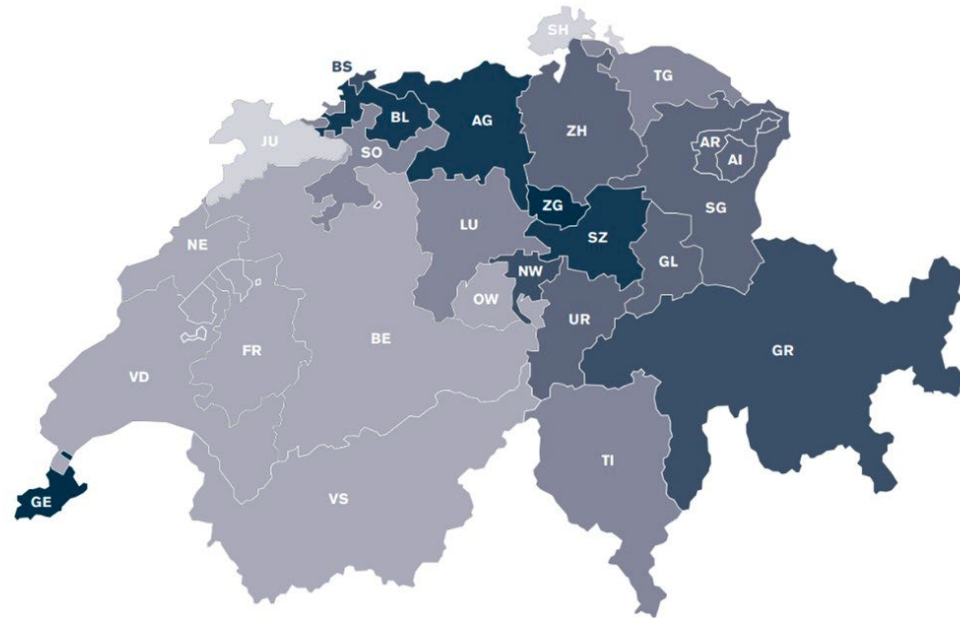


### Übersicht nach Kantonen

Aufwand pro Kilometer und Jahr für die Verbesserung, den Ausbau und den baulichen Unterhalt der Kantonsstrassen in den Jahren 2016–2020.

<b>GE</b>	CHF 158 775	<b>AR</b>	CHF 88 340	<b>LU</b>	CHF 56 734	<b>FR</b>	CHF 31 956
<b>ZG</b>	CHF 155 344	<b>UR</b>	CHF 85 270	<b>TI</b>	CHF 56 162	<b>BE</b>	CHF 29 038
<b>SZ</b>	CHF 138 326	<b>SG</b>	CHF 76 971	<b>TG</b>	CHF 53 258	<b>OW</b>	CHF 28 783
<b>AG</b>	CHF 137 529	<b>GL</b>	CHF 75 850	<b>NE</b>	CHF 39 196	<b>SH</b>	CHF 23 720
<b>BL</b>	CHF 136 261	<b>AI</b>	CHF 75 155	<b>VD</b>	CHF 38 135	<b>JU</b>	CHF 21 411
<b>BS</b>	CHF 120 948	<b>SO</b>	CHF 73 074	<b>VS</b>	CHF 37 813		
<b>NW</b>	CHF 119 905						
<b>GR</b>	CHF 109 348						
<b>ZH</b>	CHF 99 016						

Werterhaltender Ausgabenbereich CHF 60 000 bis CHF 90 000 pro km/Jahr



> CHF 150 000
  > CHF 125 000
  > CHF 100 000
  > CHF 75 000
  > CHF 50 000
  > CHF 25 000
  < CHF 25 000

Die Studie kann im Netz eingesehen werden.



#### Kantonale Daten zu den Ausschreibungen öffentlicher Bauherrschaften

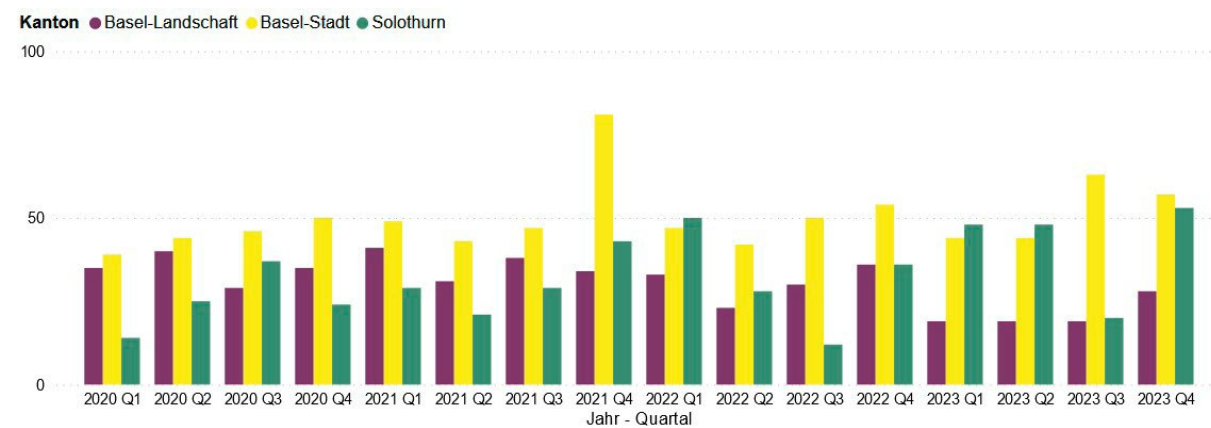
In Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule bietet der SBV aggregierte Daten über die Anzahl der Ausschreibungen sowie das Volumen der Zuschläge in Franken für Bauleistungen.

Eine Auswertung der Anzahl der Ausschreibungen sowie der damit ausgelösten Bauvolumen seit 2020 in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Solothurn, zeigt, dass die Anzahl der Ausschreibungen in den Kantonen Basel-Stadt und Solothurn in den Jahren 2022 und 2023 in etwa gleichhoch ausfallen, hingegen im Kanton Basel-Landschaft tendenziell rückläufig sind.

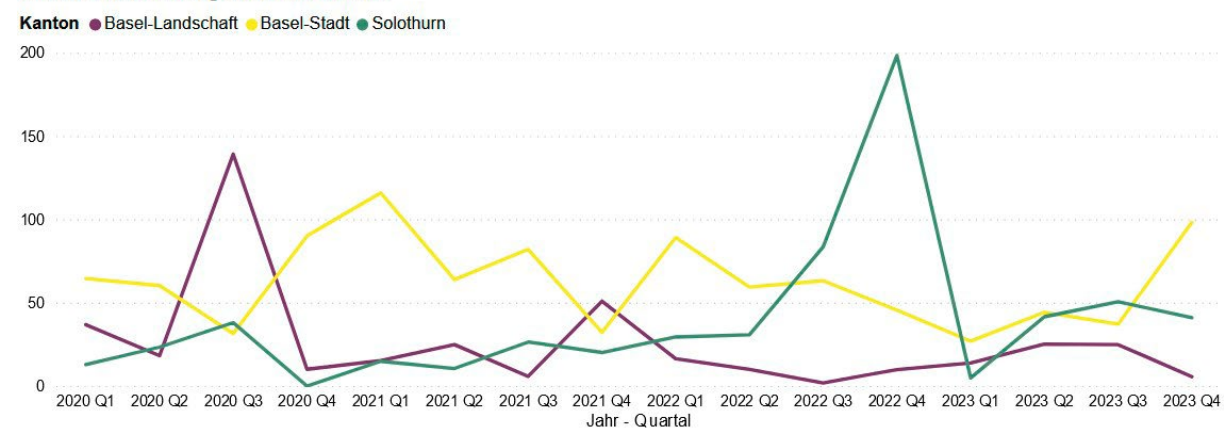




### Anzahl Öffentliche Ausschreibungen



### Öffentliche Zuschläge in Mio. Franken



### Leerwohnungsstatistik Schweiz - Kantone Solothurn und Region Basel

Die aktuellen, per Juni 2023 vom Bundesamt für Statistik erhobenen Zahlen zu den Leerwohnungen bestätigen einen weiteren Rückgang. Schweizweit beträgt die Anzahl der Leerwohnungen noch 1.15%, Minus 12%. Im Kanton Solothurn beträgt der Anteil der Leerwohnungen 2.39%, 10% tiefer als im Vorjahr. Im Kanton Basel-Stadt ist ein Rückgang von 8,5% auf 1.07% zu verzeichnen, der Kanton Basel-Landschaft bleibt mit einem Leerwohnungsanteil von 0.92% konstant.

Von Wohnungsnot spricht man gewöhnlich, wenn die Zahl der Leerwohnungen 1.5% unterschreitet. Dies trifft sowohl im Stadt- als auch in sämtlichen Bezirken des Landkantons zu. Im Kanton Solothurn ist davon einzig der Bezirk Bucheggberg betroffen.

Leerstehende Wohnungen am 1. Juni	2021	2022	2023	Δ Vorjahr %
Leerstehende Wohnungen mit ... Zimmer(n)				
1	6'666	5'825	<b>4'930</b>	<b>-15.36</b>
2	12'717	11'334	<b>9'598</b>	<b>-15.32</b>
3	24'020	20'716	<b>17'492</b>	<b>-15.56</b>
4	18'919	15'743	<b>14'205</b>	<b>-9.77</b>
5	5'731	5'029	<b>5'177</b>	<b>2.94</b>
6+	3'303	2'849	<b>3'363</b>	<b>18.04</b>
<b>Total</b>	71'365	61'496	<b>54'765</b>	<b>-10.95</b>
davon				
Einfamilienhäuser	5'940	5'329	<b>6'124</b>	<b>14.92</b>
Neubauten (bis 2-jährig)	7'066	4'863	<b>4'131</b>	<b>-15.05</b>
zu vermieten	60'775	52'556	<b>44'123</b>	<b>-15.87</b>
zu verkaufen	10'590	8'940	<b>10'552</b>	<b>18.03</b>
<b>Leerwohnungsziffer Schweiz</b>	1.54	1.31	<b>1.15</b>	<b>-12.21</b>



Was die schweizweite Statistik zu der Art der leerstehenden Wohneinheiten betrifft, so zeigt sich ein starker Rückgang innert Jahresfrist bei Wohnungen bis zu 4 Zimmern. Ebenfalls stark rückläufig sind die zur Miete ausgeschriebenen Wohneinheiten sowie Neubauten. Hingegen nahm das Angebot an Wohnungen mit fünf und mehr Zimmern, Einfamilienhäusern und Verkaufsobjekten innert Jahresfrist zu.

Leerwohnungsziffer 2021	in%	Δ Vorjahr %
Kanton Basel-Stadt	1.10	14.58
Kanton Basel-Landschaft	0.97	-14.91
<i>Arlesheim</i>	0.87	-25.64
<i>Laufen</i>	1.15	-15.44
<i>Liestal</i>	1.35	3.85
<i>Sissach</i>	0.73	4.29
<i>Waldenburg</i>	0.83	3.74
Kanton Solothurn	3.15	-2.17
<i>Gäu</i>	2.44	-11.91
<i>Thal</i>	3.83	18.58
<i>Bucheggberg</i>	0.80	-17.53
<i>Dorneck</i>	2.73	0.37
<i>Gösgen</i>	4.54	8.61
<i>Wasseramt</i>	3.44	4.24
<i>Lebern</i>	2.84	-4.70
<i>Olten</i>	3.86	-8.31
<i>Solothurn</i>	1.17	-2.50
<i>Thierstein</i>	2.77	-21.53
Schweiz	1.54	-10.47

Leerwohnungsziffer 2022	in%	Δ Vorjahr %
Kanton Basel-Stadt	1.17	6.36
Kanton Basel-Landschaft	0.93	-4.12
<i>Arlesheim</i>	0.84	-3.45
<i>Laufen</i>	1.17	1.74
<i>Liestal</i>	1.22	-9.63
<i>Sissach</i>	0.67	-8.22
<i>Waldenburg</i>	0.92	10.84
Kanton Solothurn	2.66	-15.56
<i>Gäu</i>	1.85	-24.28
<i>Thal</i>	3.66	-4.44
<i>Bucheggberg</i>	1.00	25.00
<i>Dorneck</i>	2.12	-22.34
<i>Gösgen</i>	3.70	-18.50
<i>Wasseramt</i>	2.34	-31.98
<i>Lebern</i>	2.59	-8.80
<i>Olten</i>	3.60	-6.74
<i>Solothurn</i>	1.12	-4.27
<i>Thierstein</i>	2.47	-10.83
Schweiz	1.31	-14.94

Leerwohnungsziffer 2023	in%	Δ Vorjahr %
Kanton Basel-Stadt	1.07	-8.55
Kanton Basel-Landschaft	0.92	-1.08
<i>Arlesheim</i>	0.96	14.04
<i>Laufen</i>	0.93	-20.47
<i>Liestal</i>	0.94	-23.01
<i>Sissach</i>	0.76	13.42
<i>Waldenburg</i>	0.83	-9.26
Kanton Solothurn	2.39	-10.15
<i>Gäu</i>	1.50	-19.00
<i>Thal</i>	3.30	-9.88
<i>Bucheggberg</i>	0.97	-3.04
<i>Dorneck</i>	1.65	-22.10
<i>Gösgen</i>	3.94	6.36
<i>Wasseramt</i>	2.32	-0.96
<i>Lebern</i>	2.17	-16.04
<i>Olten</i>	2.79	-22.49
<i>Solothurn</i>	1.68	50.41
<i>Thierstein</i>	2.26	-8.50
Schweiz	1.15	-12.21

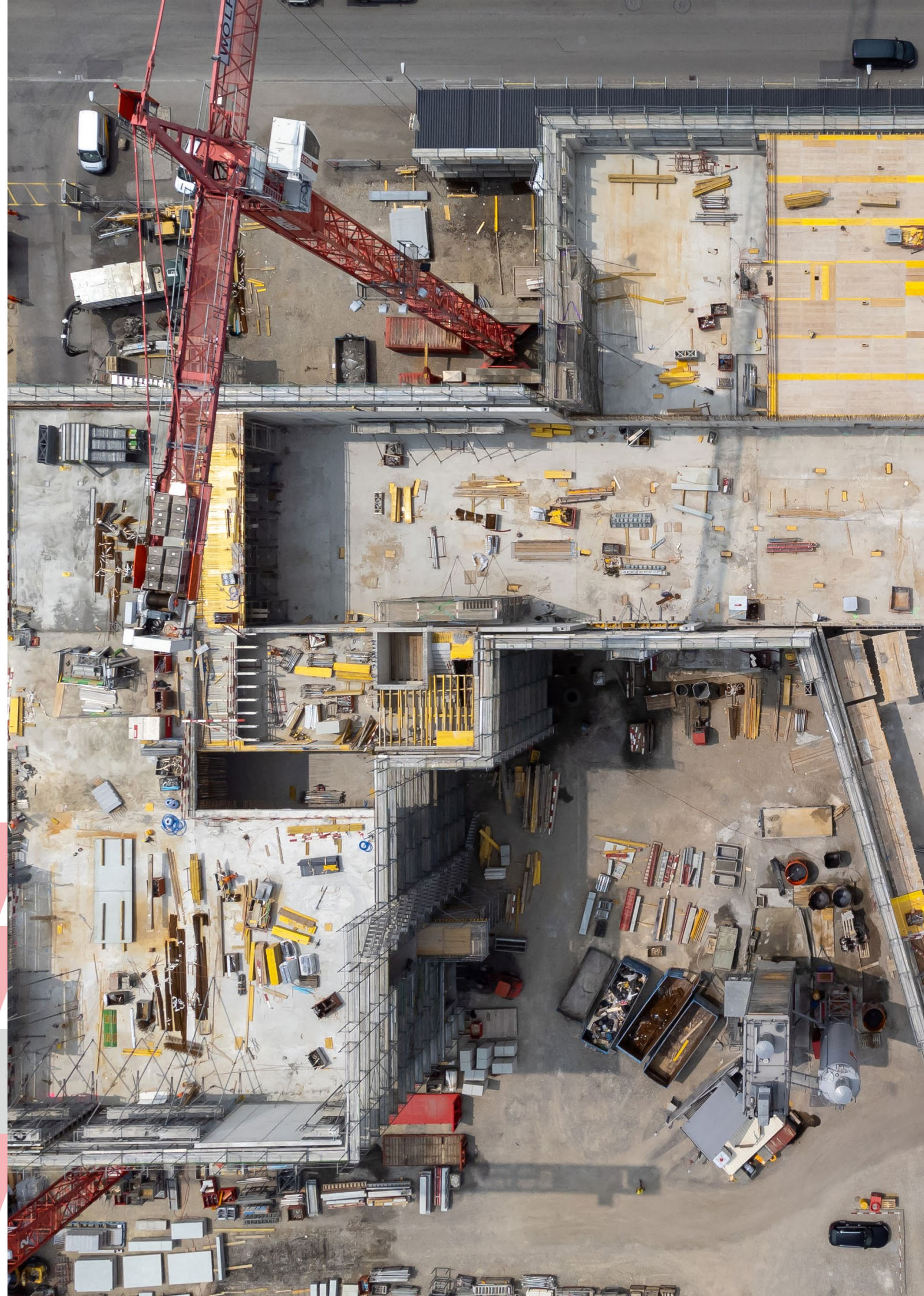


### Die Wohnungsnot hat ihre selbstgemachten Gründe

In den vergangenen Jahren ist die Entwicklung von neuem Wohnraum schweizweit zu einer enormen Herausforderung geworden. Oftmals sind es Gesetze, Auflagen, sich jahrelang hinziehende Baugesuche und/oder zunehmend ausufernde Bürokratie, welche das Bauen quasi verunmöglichen und den Wohnungsmangel unnötig befördern. Ohne massgebliche Vereinfachungen der komplexen Bauvorschriften wird sich an dieser Situation mittel- und langfristig kaum etwas ändern.

### Die Schweiz wächst, kann aber nicht grösser werden.

Angesichts der steigenden Bevölkerung und Mobilität besteht grosser Nachholbedarf an Wohnraum und Infrastruktur.





# Diverses

## Innovationen im Baugewerbe

### Basel-Stadt's «Grüner Asphalt»

Zusammen mit dem Institut für Baustofftechnologie hat das Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt einen CO<sup>2</sup>-negativen Asphalt entwickelt. Dank Zusatz von Pflanzenkohle bindet dieser Asphalt mehr CO<sup>2</sup> als er verursacht. Die Belagsmischung ist CO<sup>2</sup>-negativ und setzt somit neue Massstäbe beim klimaverträglichen Strassenbau. So bindet eine Tonne dieser neuen Asphaltmischung dauerhaft ein Äquivalent von 50 kg CO<sup>2</sup>. Insgesamt wurde auf einer Versuchsfläche 1.5 Tonnen mehr CO<sup>2</sup> gebunden, als bei der Materialgewinnung, Herstellung, dem Transport und dem Einbau freigesetzt wurden. Wie weitere Tests bestätigen, ist dieser Pflanzenkohle-Asphalt von hoher Qualität und zeigt gute technische Eigenschaften. So erweist sich diese Mischung beispielsweise resistenter gegen Spurrinnen. Ebenso kann der Asphalt ohne Freisetzung des gebundenen Kohlenstoffs aufbereitet und wiederverwendet werden. Insgesamt erfüllt die Asphaltmischung die Anforderungen der Schweizer Asphaltnormen und ist zudem auch langlebig. Noch fallen die Kosten für dessen Herstellung etwas höher aus, was sich mit der Zeit jedoch relativieren wird. Zusammen mit dem Kanton Basel-Landschaft wird der Pflanzenkohle-Asphalt bei anstehenden Strassensanierungen, und sofern es die technischen Anforderungen erlauben, in der Region Basel möglichst flächendeckend eingesetzt.

### Kaffee macht Beton um 30% stärker

Wie australische Forscher herausgefunden haben, wird durch die Beimischung von Kaffeesatz der Beton um bis zu 30% stärker. Vorausgesetzt wird, dass der Kaffeesatz zuerst in Biokohle verwandelt wird. Dabei wird das Kaffeepulver sauerstofflos auf 350 Grad erhitzt. Mischt man diese Biokohle dem Zement zu, wird der Beton widerstandsfähiger und erhält eine um 29.3% höhere Druckfestigkeit als normaler Beton.

In der Praxis umgesetzt würde dies bedeuten, dass der Kaffeesatz nicht mehr auf dem Müll landet und bei der Verrottung hochgradig klimaschädliches Methan produziert, sondern durch seinen Einsatz im Beton dazu beiträgt, dass im Bau weit weniger Beton verwendet werden muss, um die gleiche Stabilität zu erlangen, womit wiederum der Verbrauch von Sand und Zement verringert wird.

### Zum CO<sup>2</sup>-Ausstoss einzelner Branchen - Lob hier, Tadel da

Gemäss einer Erhebung des Bundesamtes für Umwelt ist die Schweizer Landwirtschaft im Jahr 2021 für 14.3% der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Das entspricht rund 6.75 Mio. Tonnen CO<sup>2</sup>-Äquivalente. Im Vergleich mit

dem Jahr 1990 fiel der CO<sup>2</sup>-Ausstoss der Landwirtschaft 2021 um 11% tiefer aus.

Für die schweizerische Zementindustrie werden für das Jahr 2021 2.41 Mio. Tonnen an CO<sup>2</sup>-Gesamtemissionen angegeben. Pro Tonne Zement konnte die CO<sup>2</sup>-Intensität von 813 kg im Jahr 1990 auf 570 kg im Jahr 2021 gesenkt werden. Die gesamten CO<sup>2</sup>-Emissionen bei der Zementproduktion sanken seit 1990 um 38%.



Während die eine Branche seit Jahren mit «Biolabels» überhäuft und für ihr Engagement um die Ökologie gerühmt wird, muss sich die Zementindustrie, und damit mittelbar das Baugewerbe, bei seinen Innovationen den permanenten Vorwurf des «Greenwashings» gefallen lassen. Das wird sie jedoch nicht davon abhalten, den eingeschlagenen Weg zur kontinuierlichen und massgeblichen Reduktion von umwelt- und klimaschädlichen Gasen, sei's mit Investitionen in den Baustoffkreislauf, verstärkter Verwendung von Recycling-Materialien oder durch Verwendung innovativer Bauprodukte, kontinuierlich fortzusetzen. Bauunternehmungen haben es nicht nötig, ihr Image in Sachen nachhaltiger Umwelt- und Klimaschutz durch Falschmeldungen zu beschönigen. Im Gegenteil: wie die Zahlen zeigen, macht die Baubranche seit Jahren im Verhältnis weit mehr für den Umwelt- und Klimaschutz als so manch andere Branche.

# Soziales

## SBV-Studie zum drohenden Fachkräftemangel

Im Frühjahr hat der SBV eine «Studie zur langfristigen Entwicklung der Konjunktur und Fachkräfte im Bauhauptgewerbe» veröffentlicht. Die Studie widmet sich den Fragen, wie sich die Baukonjunktur, die Nachfrage und das Angebot an Fachkräften in den wichtigsten Berufen des Bauhauptgewerbes bis ins Jahr 2040 entwickeln und wie der drohende Fachkräftemangel behoben werden kann.

Das Thema Fachkräftemangel und mit welchem Massnahmenmix dieser bekämpft werden soll, stand anlässlich des «Tages der Bauwirtschaft 2023» in Lugano im Fokus. Laut SBV-Präsident Lardi stellt die Suche nach geeigneten Mitarbeitenden heute viele Baumeister vor grosse Herausforderungen. Und es ist davon auszugehen, dass sich die Situation mittelfristig noch verschärfen wird. Mit weitreichenden Konsequenzen, denn ohne genügend qualifiziertes Personal können wichtige Bauprojekte in der Schweiz nicht mehr realisiert werden. Bis 2040 dürfte laut der SBV-Studie der Fachkräftemangel in den wichtigsten Berufen im Bauhauptgewerbe 16% erreichen. Ohne Gegenmassnahmen würden allein bei den Maurer/innen rund 30% des benötigten Personals fehlen, also etwa 2'500 Fachkräfte. Das wirkt sich auf den Umsatz aus. Sollten keine Massnahmen ergriffen werden, würden dem Bauhauptgewerbe durch den Mangel an Fachkräften jährlich bis zu 800 Mio. Franken entgehen, gesamthaft rund 13 Mrd. Franken bis 2040.

Es braucht ein Bündel an Massnahmen, um gegen diesen Fachkräftemangel bestehen zu können. Auf Seiten Personal müssen mehr Quereinsteiger/innen akquiriert, Anreize für höhere Branchentreue geschaffen und für Nachwuchs bei Maurerlernenden gewonnen werden. Diese drei Massnahmen sollen den Fachkräftemangel bis 2040 um die Hälfte reduzieren. Die andere Hälfte soll durch mehr Innovation und Steigerung der Produktivität geschlossen werden. Angesichts dieser Prognosen sind zeitnah sämtliche Hebel in Bewegung zu setzen. Es sind alle Akteure wie Unternehmen, Branche, Verbände gleichermaßen gefordert, alles Erforderliche vorzukehren, um den negativen Auswirkungen des festgestellten Fachkräftemangels auf das Bauhauptgewerbe gemeinsam die Stirne zu bieten.



## Fachkräftemangel im Bauhauptgewerbe - Die massgeblichen Erkenntnisse der SBV-Studie?

- Dem Bauhauptgewerbe fehlen im Jahr 2040 rund 26% des benötigten Fachpersonals, also rund 5'600 Arbeitnehmende. Insbesondere bei den Maurer/innen zeigt sich eine prekäre Situation.
- Der Mangel bei Maurer/innen, Polieren/Polierinnen, Vorarbeiter/innen und Baumeister/innen wird sich verschärfen, bei Bauführer/innen und Strassenbauer/innen voraussichtlich nicht verschlechtern.
- Wegen des fehlenden Personals werden bis 2040 rund 14 Mrd. Franken an Umsätzen nicht realisiert, entsprechend durchschnittlich 800 Mio. Franken pro Jahr bzw. theoretischen 3 bis 3.5 Mio. Franken pro Tag über die nächsten 17 Jahre gerechnet!
- Es ist damit zu rechnen, dass wichtige Bauprojekte nicht mehr oder nicht mehr zeitnah realisiert werden können.

## Personalnot als Chance für die Bauunternehmen

Die Nachfrage nach Baudienstleistungen wird sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Ausgehend von der SBV-Studie ist bis ins Jahr 2040 mit einem jährlichen Umsatzzuwachs von real 0.4% bis 0.6% zu rechnen. Wie der SBV-Präsident festgestellt hat, wird es wegen des drohenden Fachkräftemangels immer schwieriger, wichtige Bauprojekte in der Schweiz zu realisieren. Die steigende Nachfrage an Baudienstleistungen bei gleichzeitig sinkenden Angeboten infolge Fachkräftemangels kann für die Bauunternehmen jedoch auch eine Chance sein. Künftig könnten sie wählerischer bei den Aufträgen sein und sich auf jene konzentrieren, die ihre Gewinnmarge verbessern.

## Mehr Quereinsteiger/innen als Antwort auf den Fachkräftemangel

Das derzeitige Karrieresystem im Bauhauptgewerbe ist auf möglichst viele Maurerlernende ausgelegt, die im Laufe der Zeit zu Führungspersonen wie Vorarbeiter/innen, Polieren/Polierinnen und so weiter weitergebildet werden. Wie die aktuellen Zahlen aufzeigen, schwächt dieses System derzeit enorm. Es wird der Branche nicht gelingen, die benötigten Fachkräfte, geschweige denn Kaderpersonen über diesen Weg zu rekrutieren. Das Bauhauptgewerbe kommt daher nicht umher, die Branche für Quereinsteiger/innen zu öffnen. Heisst, die Bauunternehmen müssen künftig gezielt Quereinsteiger/innen anwerben. Dass dies gelingen kann, beweist das heutige Angebot der Bauführer/innen, was dem Umstand zu verdanken ist, dass die Unternehmen mehr Quereinsteiger/innen für diese Kaderstufe zugelassen haben.



Die Akzeptanz von mehr Quereinsteigenden als Fach- und Führungskräfte im Bauhauptgewerbe sind ein guter Hebel gegen die drohende Lücke beim Baupersonal.

#### Vermehrte Pensionierungen verstärken den Fachkräftemangel

Mit dem Ausscheiden der Babyboomer-Generation aus dem Erwerbsleben spitzt sich der Fachkräftemangel im Schweizer Baugewerbe weiter zu. So gehen dem Bauhauptgewerbe aktuell jährlich 800 Fachkräfte infolge Pensionierung verloren. Dieser Trend wird sich noch bis 2029 fortsetzen.

Qualifizierte Leute für die mittlere Fach- und Führungsstufe sind besonders schwierig zu rekrutieren. Nebst der Neueinstellung erscheint umso wichtiger, bestehende Mitarbeitende für eine Karriere innerhalb der Unternehmen zu motivieren/unterstützen und so das Baustellenkader aus den eigenen Reihen nachzuziehen. Dabei kommt ein Unternehmen nicht umhin, individuelle Bedürfnisse seiner Mitarbeitenden ernst zu nehmen. Flexible Arbeitszeitmodelle sollen gewährleisten, den Wünschen der Mitarbeitenden für temporäre Arbeit, sei's aus familiären oder beruflichen Gründen, nachzukommen. Äusserst wichtig ist, die Lernenden während der Ausbildung und auch in den ersten Jahren der Berufstätigkeit stetig zu fördern und zu motivieren, ihnen spannende Arbeiten und Aufgaben anzuvertrauen und auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Dies verhindert nicht nur, dass während der Ausbildung bis 25% der Lernenden die Lehre abbrechen, sondern fördert gleichsam auch die Branchentreue und hält Fachkräfte länger im angestammten Beruf. Nebst finanziellen Anreizen kann sich ein Unternehmen auch so als attraktive Arbeitgeberin im Markt positionieren.

#### Flexible Arbeitszeiten

Moderne Anforderungen an die Berufswelt stellen auch die Baubranche vor neue Herausforderungen. Jedoch legt der LMV mit seinen zahlreichen und starren Regeln einer modernen und bedarfsgerechten Anwendung unnötigerweise Steine in den Weg.

Um den Arbeitsalltag und die Freizeit besser gestalten zu können, setzt sich der SBV für mehr Flexibilisierungen ein. So sollen die LMV-Regelungen zur täglichen, wöchentlichen und monatlichen Arbeitszeit reduziert werden, damit Arbeitgeber/innen und Arbeitnehmende den Arbeitsalltag im Rahmen der Gesetze flexibler gestalten können.

Das ist nicht nur entscheidend, um neue Fachkräfte zu gewinnen und bestehende zu halten, sondern auch, um das Bauhauptgewerbe und dessen Arbeit, die stark von äusseren Einflüssen geprägt wird, besser zu schützen. So müssen beispielsweise bei wechselhaftem Wetter Arbeitgeber/innen und Arbeitnehmende die Möglichkeit haben, selbständig über den Einsatz ihrer Arbeitszeit zu entscheiden.

#### Lohnverhandlungen im Zeichen der Teuerung Allgemeines

Im Laufe des Jahres 2023 verkamen die Lohnforderungen der Gewerkschaften zu einer reinen Zahlenschlacht. Um den Kaufkraftverlust infolge der Inflation, steigender Mieten, höheren Krankenkassenprämien, Energiepreissteigerungen etc. auszugleichen, forderten die Gewerkschaften eine generelle Lohnsteigerung von 5%. Auch mit dem Argument, der Wirtschaft ginge es gut und die Arbeitnehmenden wären nicht an diesem Erfolg beteiligt.

Unbestritten ist, dass die Reallöhne in der aktuellen Situation sinken. Dass in der Zeit von 2012 bis 2021 die Löhne jährlich um durchschnittlich 0,7% gestiegen sind, interessiert jedoch kaum. Ebenfalls haben auch die Unternehmen mit Schwierigkeiten zu kämpfen, sind die Folgen der Corona-Krise wie Preiserhöhungen, Lieferengpässe, Fachkräftemangel u.a. längst nicht ausgestanden. Trotzdem ist einem Unternehmen daran gelegen, durch eine gute Lohnpolitik die Kaufkraft seiner Mitarbeitenden bestmöglich zu erhalten - schon aus eigenem Interesse, um das Personal nicht zu verlieren. Es ist daher für Unternehmer/innen unangenehm, wenn die Löhne die Inflation nicht ausgleichen können und damit der Reallohn der Mitarbeitenden sinkt. Jedoch ist der/die Unternehmer/in nicht für alles Übel verantwortlich, was die Inflation antreibt. So sind Preissteigerungen bei der Energie, den Krankenversicherungen und den Mieten grundsätzlich auf politische oder soziale Umstände zurückzuführen, für die Unternehmen nicht gerade stehen müssen. Dies geht bei der Lohndiskussion seitens der Gewerkschaften leider allzu häufig vergessen.

#### Lohnerhebung 2023

In den letzten Jahren 2022 und 2023 sind die Löhne im Bauhauptgewerbe um über 4% gestiegen. 2023 um 1.9 bis 3.0%. Bereits 2022 erhöhten die Unternehmen des Bauhauptgewerbes die Löhne individuell, was zu einer durchschnittlichen Lohnsteigerung von 1.5% geführt hatte. Damit konnte die Kaufkraft in der Branche weitestgehend erhalten bleiben.

#### Durchschnittlicher Effektivlohn pro Monat in Franken (x13)

Monatslohn (x13)	2023	2022
Polier/in	8'036.74	7'908.24
Vorarbeiter/in	6'912.17	6'762.17
Lohnklasse Q	6'290.88	6'148.03
Lohnklasse A	6'188.38	6'040.23
Lohnklasse B	5'683.89	5'532.02
Lohnklasse C	5'093.47	4'959.30
LMV-Personal (C bis Vorarbeiter/in)	6'093.69	5'966.58
Baustellenpersonal (C bis Polier/in)	6'320.35	6'204.00



Das Baustellenpersonal - also Bauarbeiter/innen von der Lohnklasse C bis zum Polier/zur Polierin - erhalten 2023 einen Lohn von durchschnittlich Fr. 6'320 pro Monat bzw. Fr. 82'160 pro Jahr.

#### Lohnverhandlungen 2024

Am 25. Oktober fand die letzte Runde der Lohnverhandlungen 2024 zwischen dem SBV und den Gewerkschaften statt. Diese, wie auch die zwei vorangegangenen Verhandlungen endeten ergebnislos. Der SBV berief sich u.a. auf eine Umfrage unter seinen Mitgliedern, in welcher über 80% der teilnehmenden Unternehmen generelle Lohnerhöhungen auf Verbandsebene ablehnen. Ebenso hält er fest, dass die Löhne im Bauhauptgewerbe in den Jahren 2022 und 2023 um rund 4% angehoben wurden.

2024 gibt es somit keine branchenweite, generelle Anpassung der Effektiv- und Mindestlöhne. Eine allgemeine Empfehlung hat der SBV bewusst nicht herausgegeben. Den Unternehmen bleiben individuelle Lohnerhöhungen jedoch ausdrücklich vorbehalten.

Weil der Landesmantelvertrag sehr enge Regeln vorgibt, ist der Lohn eines der wenigen Instrumente, mit denen sich die Bauunternehmen voneinander abgrenzen können. Der Lohn ist entscheidend, um gute Leistungsträger/innen zu halten und Anreize für eine Fortbildungen zu schaffen. Denn mit jeder Funktionsstufe steigt der Lohn um bis zu 500 Franken pro Monat. Daher rückt die individuelle Vergütung des Baustellenpersonals für den SBV zunehmend in den Vordergrund, zumal sich die Minimallöhne des Bauhauptgewerbes seit jeher stark von jenen des Ausbaugewerbes abgrenzen.

#### 20 Jahre Flexibler Altersrücktritt (FAR)

Per Juni 2003 trat der flexible Altersrücktritt (FAR) in Kraft. Er ermöglicht dem LMV-Personal sowie den Polieren/Polierinnen fünf Jahre vor der ordentlichen Pensionierung - aktuell also ab dem 60. Lebensjahr - einen flexiblen Übertritt in eine vorgezogene Rente. Die eigens eingerichtete

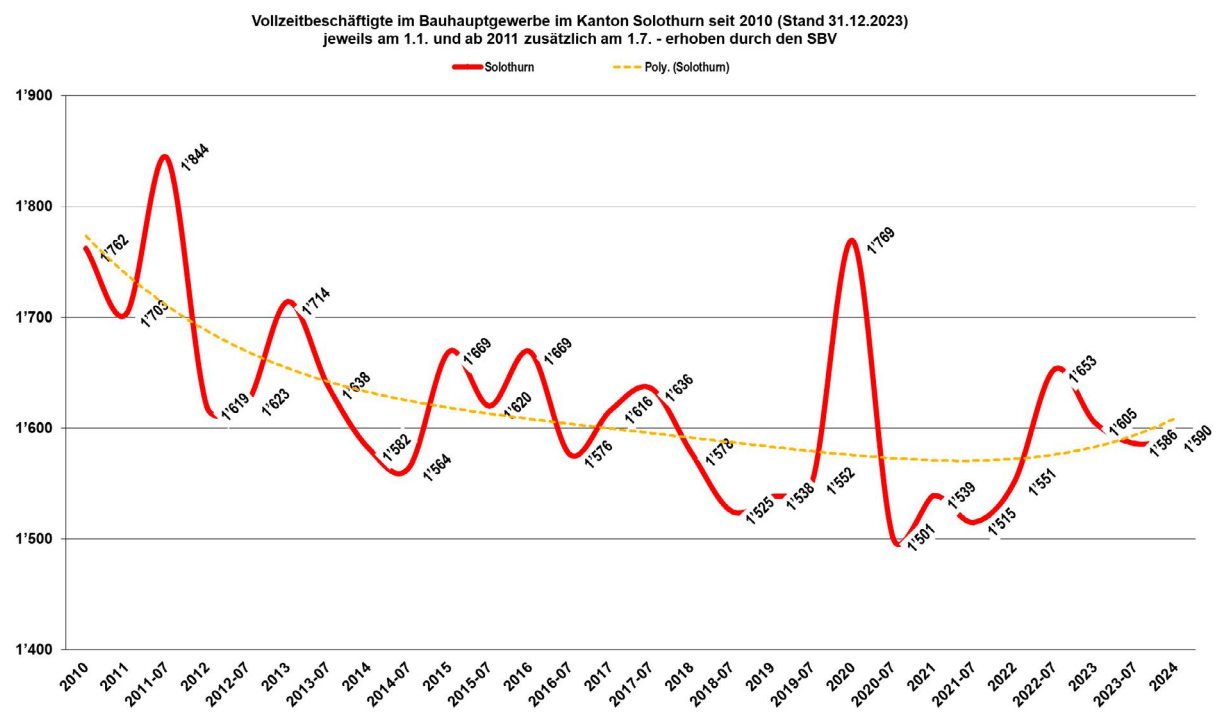
Stiftung FAR konnte in den vergangenen 20 Jahren mehr als 26'800 Renten bewilligen. Jährlich werden zwischen 1'500 und 2'000 neue Renten gesprochen. Diese Zahl wird steigen, weil in den kommenden Jahren vermehrt die Babyboomer-Generation in Rente gehen wird.

Eine FAR-Rente beträgt aktuell durchschnittlich 4'500 Franken pro Monat und wird für maximal fünf Jahre gesprochen. Dies entspricht einer Übergangsrrente von gesamthaft rund 270'000 Franken. Wie bei der AHV, werden die Leistungen der Stiftung FAR im Umlageverfahren finanziert, was bedeutet, dass die Leistungen eines Jahres möglichst mit den Beiträgen dieses Jahres zu bezahlen sind. Dies zu sichern, stellt eine grosse Herausforderung dar. Deshalb müssen auch alle im Geltungsbereich des Gesamtarbeitsvertrags FAR tätigen Arbeitgeber/innen und Arbeitnehmenden einen Beitrag an die FAR leisten. Seit dem 01.01.2020 betragen die Arbeitnehmerbeiträge 2.25%. Die Beiträge der Arbeitgeber/innen betragen 5.5%. Die Stiftung zählt aktuell rund 82'000 Versicherte.



### Baustellenpersonal

Nachfolgendes Diagramm gibt Auskunft über die Anzahl Vollzeitbeschäftigte im Bauhauptgewerbe Kanton Solothurn. Per 31.12.2023 waren danach 1'590 Vollzeitbeschäftigte gemeldet. Im Vergleich zum 31.12.2022 ist zwar ein Rückgang von 15 Vollzeitstellen zu verzeichnen. Dessen ungeachtet ist die Personalsituation im kantonalen Bauhauptgewerbe als stabil zu bezeichnen.



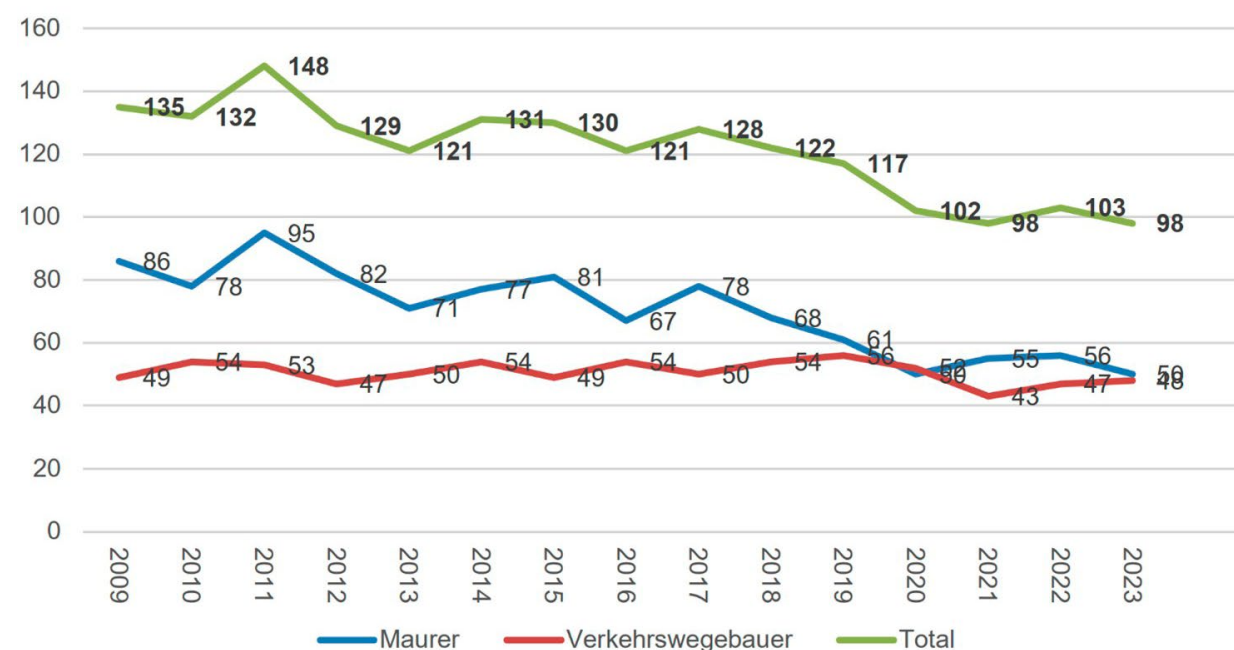


### Lernendenzahlen 2023

Ein Blick auf die langfristige Entwicklung der Maurer- und Verkehrswegelehrenden im Kanton Solothurn ist wenig erfreulich. Nach dem Höchstwert von insgesamt 148 Lernenden im Jahr 2011 gings mit den Lernendenzahlen kontinuierlich abwärts, bis auf aktuell 98 Lernende. Der Rückgang von 2009 bis 2023 beträgt knapp 34%.

Dabei ist ein Unterschied bei den Verkehrswegbau- und Maurerlehrenden festzustellen. Die Zahlen der Verkehrswegbaulehrenden bewegt sich seit Jahren zwischen 47 bis 55. Dahingegen ist der Rückgang bei den Maurerlehrenden von ehemals 95 auf aktuell noch 50 dramatisch.

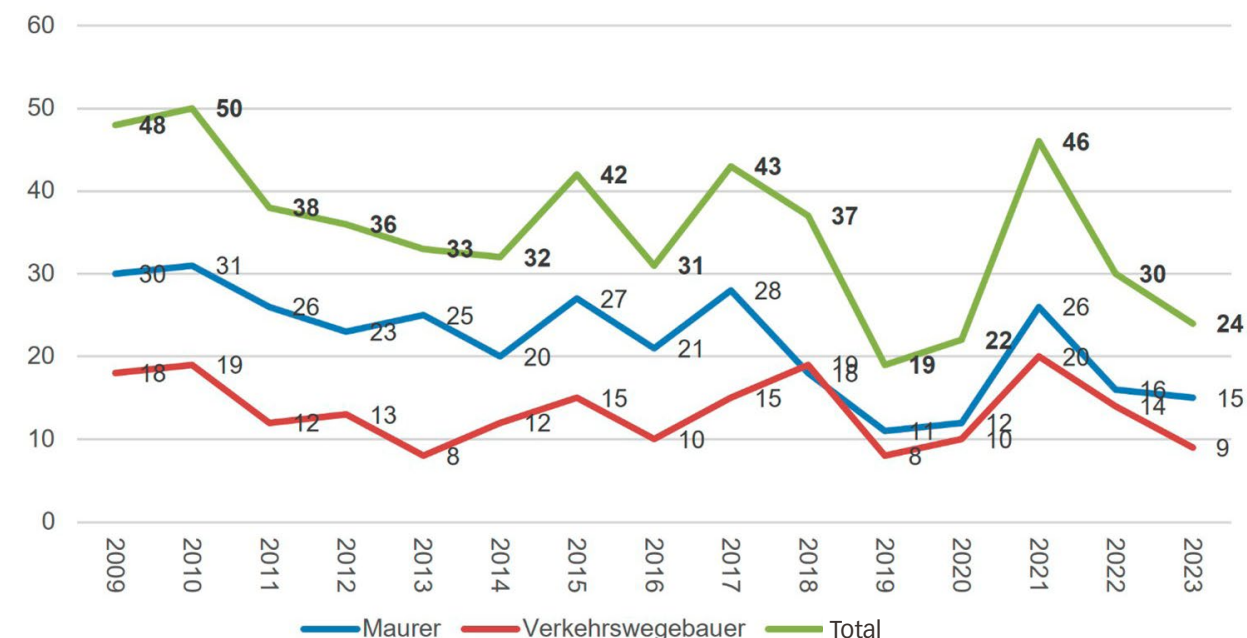
### Lernende im Bauhauptgewerbe Kanton Solothurn - Lehrjahre 1-3 EFZ - Lehrjahre 1-2 EBA



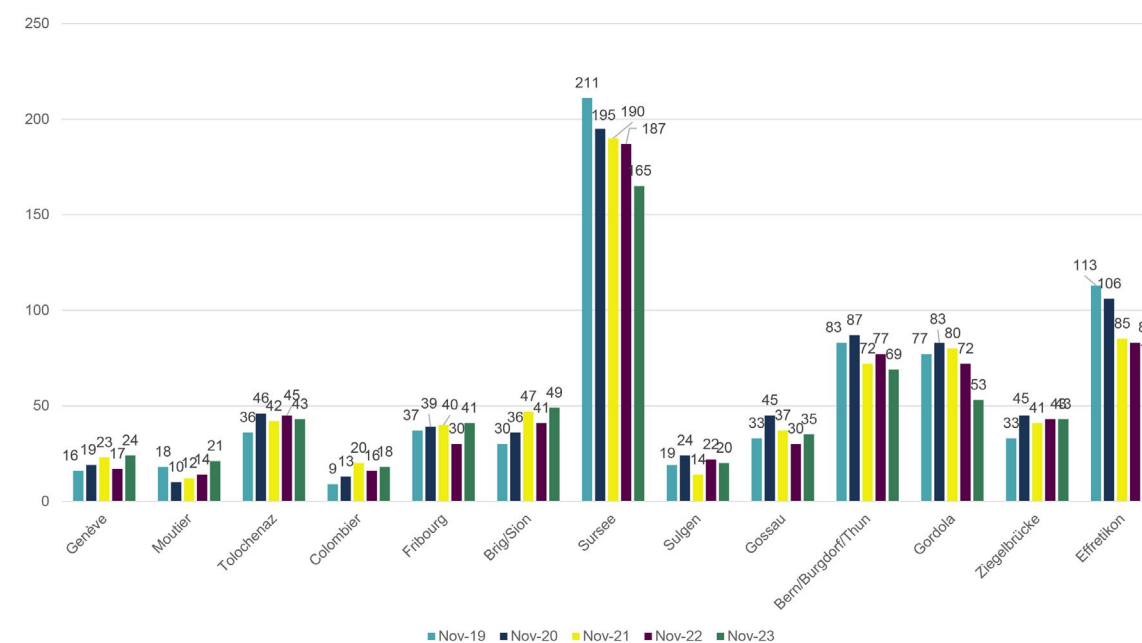
### Lernende 2009-2023 im Kanton Solothurn

Das folgende Diagramm zeigt, dass im Jahr 2010 der Höchstwert mit 50 Neu-Lernenden zu verzeichnen war. Der Tiefstwert mit lediglich 19 Neu-Lernenden war im Jahr 2019. Für das Lehrjahr 2023/2024 haben sich immerhin wieder 24 Neu-Lernende verpflichtet.

### Lernende im Bauhauptgewerbe Kanton Solothurn - 1. Lehrjahr EFZ-Ausbildung



### Lernende Maurer/in EFZ - Schweizweite Entwicklung 2019 - 2023





# Zum Gedenken

## Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz

### «Hitze Diskussionen»

In den Sommermonaten müssen seit 2023 die Bauarbeiter/innen zusätzlich einen Nackenschutz mit Stirnblende gegen übermässige UV-Strahlen tragen, sofern die Arbeiten nicht im Schatten ausgeführt werden können. Diese Massnahme soll nicht als Schikane gesehen werden, sondern dient dem Gesundheitsschutz der Arbeitnehmenden. Es ist nachgewiesen, dass regelmässiger Sonnenbrand das Risiko von Hautkrebs deutlich erhöht. Die SUVA, welche die Umsetzung dieser neuen Auflage überprüft, ist überzeugt, dass Nackenschutz und Stirnblende bald zu einer Selbstverständlichkeit auf Schweizer Baustellen werden. Nebst dieser Massnahme stellen die Bauunternehmen seit jeher ihren Mitarbeitenden Sonnencremes, Sonnenbrillen, ausreichend Trinkwasser, spezielle Schutzkleidung etc. zur Verfügung, um die «heissen Tage» auf den Baustellen erträglich zu gestalten.

Hitzetage sind kein neues Phänomen. Deswegen geben Regelwerke wie LMV-, SUVA- und Arbeitssicherheitsbestimmungen den betroffenen Arbeitgebern und Mitarbeitenden genügend Handlungsoptionen zur Hand, um ihr Verhalten in solchen Ausnahmesituationen anzupassen - bis hin zur vorübergehenden Arbeitseinstellung, falls ein Weiterarbeiten nicht mehr zumutbar erscheint. Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz sind ohnehin Sache des Arbeitgebenden. Er/Sie trägt die Gesamtverantwortung, dass die massgeblichen Vorgaben eingehalten und auf der Baustelle beachtet und umgesetzt werden. Arbeitgebende haben zudem ein ureigenes Interesse daran, dass seine/ihre Mitarbeitenden am Abend ebenso gesund nach Hause gehen, wie sie am Morgen im Werkhof eingetroffen sind. Er/Sie kann es sich schlicht nicht leisten, dass seine Mitarbeitenden infolge eines Hitzeschlags u.dgl. ausfallen.

Dennoch kommen sie im Juli regelmässig wieder, die Forderungen der Gewerkschaften nach Arbeitsunterbrüchen aufgrund der Sommerhitze. Auch einzelne SUVA-Stimmen wurden laut, dass sich die Gesellschaft überlegen sollte, ob nicht eine Siesta, ähnlich wie in südlichen Ländern, eingeführt werden sollte, und so das Arbeiten über die Mittagsstunden bis in den Vorabend unterbrochen werden sollten. Entsprechende politische Vorstösse wurden eingereicht, die all diese Forderungen unterstützen. Die hitzigen Diskussionen und die übereifrige Profilierung einzelner Exponenten könnte man sich jedoch ersparen, würde man erst eine gesamtheitliche Betrachtung der gegenwärtigen Gegebenheiten vornehmen und besonders dem gesunden Menschenverstand vertrauen. Denn die Bauarbeiter/innen als Direktbetroffene wissen gewiss am besten, wie sie sich an Hitzetagen zu verhalten haben.

## Paritätische Berufskommission für das Bauhauptgewerbe (PBK)

### Aufgaben und Kompetenzen der kantonalen Paritätischen Kommission

Die PBK des Kantons Solothurn hat im Auftrag der Vertragsparteien für die Anwendung und Einhaltung des lokalen GAV bzw. des LMV und des GAV FAR zu sorgen. Sie kann bei Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung von Vertragsbestimmungen und bei Vertragsverletzungen angefragt werden. Um ihre Aufgaben zu erfüllen, obliegt ihr die Durchführung von Kontrollen über die Einhaltung des lokalen GAV bzw. des LMV und des GAV FAR, der Lohn- und Zusatzvereinbarungen sowie des Unterkunftsreglements.

### Tätigkeit der PBK des Kantons Solothurn

#### Allgemeines

Die PBK hielt im Berichtsjahr sieben Sitzungen und eine Generalversammlung ab, um in Anwendung des lokalen GAV bzw. des LMV und des GAV FAR die Einzelfälle zu behandeln.

#### Lohnbuchkontrollen

Während des Berichtjahres schloss die PBK 23 Kontrollen bei Schweizer Unternehmen ab.

#### Unterstellungskontrollen

Im Laufe des Jahres 2023 sind 63 Unterstellungsverfahren abgeschlossen worden.

#### Unterstützungsgesuche

Die Geschäftsleitung der PBK hielt im vergangenen Jahr 4 Sitzungen ab und bewilligte 8 Gesuche über einen Gesamtbetrag von Fr. 2'000.

Die Unterstützungsbeiträge wurden nach den Anhängen der Statuten der PBK über die Verwendung der Mittel gewährt.

#### Arbeitszeitkalender

Für das Jahr 2023 prüfte die PBK insgesamt 34 individuelle Arbeitszeitkalender.

Im Berichtsjahr mussten wir Abschied nehmen von:

**Peter Imperiali**

verstorben am 26.06.2023



# Vertretungen des Baumeisterverbandes

## Vorstand

Fuchs Bruno	Präsident
Grütter Markus	Vizepräsident
Fluri Carole	Mitglied
Heid Ralf	Mitglied
Jetzer Reto	Mitglied
Müller Christoph	Mitglied
Schüpbach Michael	Mitglied
Spielmann Markus	Mitglied
Sterki Philipp	Mitglied
Volonté Hansruedi	Mitglied

## SBV-Zentralvorstand

Moser Gerhard	Regionaler Vertreter
---------------	----------------------

## SBV-Delegierte

Fuchs Bruno	Delegierter
Müller Christoph	Delegierter
Grütter Markus	Ersatzdelegierter

## Geschäftsstelle

Häner Theodor	Geschäftsführer
Kummer Regula	
Pfister Barbara	

## Maurerlehrhallen MLS

Sterki Philipp	Mitglied KUKo
Fuchs Bruno	Sektionsdelegierter

## Militärdienstkasse SBV

Fuchs Bruno	Vorstand und Vizepräsident
-------------	----------------------------

## Einigungsamt Solothurn

Fuchs Bruno	Ersatzmitglied
-------------	----------------

## Paritätische Berufskommission

Vitelli Markus	Präsident
Suter Thomas	Mitglied AG-Vertreter
Sterki Daniel	Mitglied AG-Vertreter
Volonté Hansruedi	Mitglied AG-Vertreter

## Baustellen-Inspektorat

Hammer Martin	Inspektor
Mühlethaler Franz	Inspektor
Nussbaumer Joseph	Inspektor
Von Gunten Christian	Inspektor

## Gewerbeverband Solothurn

vakant	Vorstandsmitglied
--------	-------------------

Stand 01.01.2024





# Mitgliederverzeichnis

## Mitgliederbewegung – Übersicht

### Mitglieder Austritt:

- Alfred Bechter Baugeschäft AG, Selzach
- Bauunternehmung Panaiia & Crausaz AG, Grenchen
- Markus Reber, Oberramsern

### Mitglieder Eintritte:

- Candoni Bau AG, Günsberg
- Panaiia & Crausaz Bau AG, Grenchen

### Ordentliche Verbandsmitglieder (per 31.12.2023)

- A. Kamber AG, Rickenbach
- Andreas Meier AG, Niedergösgen
- Anliker AG Olten, Rickenbach
- Bauunternehmung Baroffio AG, Lüterkofen-Ichertswil
- Bernasconi Bau AG, Luterbach
- Candoni Bau AG, Günsberg
- Cervi AG, Trimbach
- Eggenschwiler Hoch- und Tiefbau AG, Balsthal
- Enz + Borrer GmbH, Solothurn
- ERNE AG Bauunternehmung, Olten
- Erne Bau AG, Egerkingen
- G. Steiner AG, Wolfwil
- Galli Hoch- und Tiefbau AG, Zuchwil
- Gebr. Huber AG, Wöschnau
- Gebr. Jetzer Hoch- und Tiefbau AG, Schnottwil
- Gebrüder Danz AG, Riedholz
- giacometto steinbruch gmbh, Oberdorf SO
- Grund- und Tiefbau AG Solothurn, Solothurn
- Grünig Bau AG, Däniken SO
- Gäustra AG, Kestenholz
- H. Berger Bau AG, Grenchen
- Hans Gurtner AG, Grenchen
- Imperiali AG, Büren a/Aare
- Ivan Steiner, Bauunternehmung, Flumenthal
- JAVA Rückbau + Recycling AG, Riedholz
- Johann Volonté AG, Nunningen
- Kaiser Bauunternehmung GmbH, Lohn-Ammannsegg
- Karli Jakob GmbH, Zuchwil
- KIBAG Bauleistungen AG, Olten
- KIBAU AG, Matzendorf
- Kummer Bau AG, Lohn-Ammannsegg
- Lüthi Bauen AG, Derendingen
- Makos Bau GmbH, Flumenthal
- Markus Grütter, Bauunternehmung, Derendingen
- Markwalder AG, Selzach
- Marti AG Solothurn, Solothurn
- Meier + Jäggi AG Zofingen, Olten
- Morgillo Hoch- und Tiefbau GmbH, Dulliken

- Niklaus Strassen- und Tiefbau AG, Bellach
- O. Aeschlimann AG, Olten
- Panaiia & Crausaz Bau AG, Grenchen
- Paul Fluri AG, Mümliswil
- Probst Tiefbau GmbH, Mümliswil
- R + F Bau AG, Gerlafingen
- Späti Bau AG, Bellach
- STA Strassen- und Tiefbau AG, Olten
- Stampfli Bau, Aedermannsdorf
- Stephani Bau GmbH, Deitingen
- Sterki Bau AG, Solothurn
- STRABAG AG, Oensingen
- STRABAG AG, Subingen
- STRABAG AG, Obergösgen
- Studer Bautechnik AG, Härkingen
- Sutter Bauunternehmung AG, Hellsau
- Tozzo AG SO, Zuchwil
- Tschanz Grabenlos AG, Luterbach
- Ueli Kägi Betonbohrungen, Trimbach
- Vogel AG Bauunternehmung, Egerkingen
- W. Christen Bauunternehmung Rechterswil AG, Rechterswil
- Wanner Bau AG, Dulliken
- Weiss + Appetito AG, Solothurn
- Wernli Bau GmbH, Stüsslingen
- Wüest AG, Olten

### Gastmitglieder (per 31.12.2023)

- AGZ Ziegeleien AG, Gettnau
- Betosan AG, Olten
- BEWETEC AG, Oberbipp
- BGS AG, Härkingen
- BR Bauhandel AG, Solothurn
- Creabeton AG, Rickenbach LU
- Favre Betonwaren AG, Däniken SO
- HG Commerciale, Handelsgenossenschaft, Olten
- Iff AG, Kies- und Betonwerk, Niederbipp
- Interbohr AG, Rickenbach
- Kubrix AG, Pieterlen
- PCO Olten AG, Egerkingen
- Sabag Luzern AG, Hägendorf
- Tschümperlin AG, Baar
- Vigier Beton Mittelland AG, Flumenthal
- Ziegelei Rapperswil Louis Gasser AG, Rapperswil

### Ehrenmitglieder (per 31.12.2023)

- Crivelli Carlo, 2540 Grenchen
- Hug Paul, 4417 Ziefen
- Jetzer Paul, 3253 Schnottwil

### Freimitglieder (per 31.12.2023)

- Ackermann Heinrich, Solothurn
- Aeschlimann Heinz, Zofingen
- Arnold Kurt, Solothurn
- Bernasconi Peter, Luterbach
- Canonica Bruno, Laupersdorf
- Danz Fredy, Balm b/Günsberg
- Eggenschwiler Stefan, Balsthal
- Enz Karl, Bürglen
- Fluri-Lisser Paul, Ramiswil
- Fritschi Peter, Wangen b. Olten
- Fröhlicher Josef, Solothurn
- Furrer Rolf, Olten
- Galli Theo, Deitingen
- Gasche Gérald, Etziken
- Giacometto Bruno, Schenkön
- Graf Rolf, Olten
- Grünig Peter, Däniken SO
- Grütter Markus, Biberist
- Gurtner Hans, Grenchen
- Hagmann Anton, Däniken SO
- Huber Reinhold, Trimbach
- Imperiali Thomas, Grenchen
- Jetzer Hanspeter, Schnottwil
- Kägi Ueli, Trimbach
- Kofmel Urs, Deitingen
- König Peter, Feldbrunnen
- Kummer Othmar, Lüterkofen
- Leinhaas Horst, Langendorf
- Loosli Ernst, Nunningen
- Maron Theo, Lostorf
- Meier Paul, Breitenbach
- Merz Kurt, Winznau
- Moll Victor, Lostorf
- Moser Fritz, Brunenthal
- Mühlethaler Franz, Rüttenen
- Niklaus Urs, Feldbrunnen
- Nünlist Othmar, Egerkingen
- Oser Max, Hofstetten SO
- Oser Ruedi, Hofstetten SO
- Pfäuti Hans, Grenchen
- Rauber Rolf, Oberdorf SO
- Reber Markus, Oberramsern
- Rossi Giovanni, Trimbach
- Schäfer Hans, Hochwald

- Schenker Roland, Dulliken
- Schneider Fritz, Koppigen
- Sigrist Kurt, Bellach
- Späti Kurt, Bellach
- Stampfli Marcel, Aedermannsdorf
- Steiner Gottfried, Weier i.E.
- Sterki Guido, Günsberg
- Studer Hans, Hägendorf
- Sutter Alfred, Hellsau
- Terribilini Valentino, Trimbach
- Tschanz Heinz, Derendingen
- Tschanz Peter, Küttigkofen
- Villabruna Guido, Obergösgen
- Vitelli Markus, Olten
- Volonté Anton, Nunningen
- Volonté Franz, Nunningen
- Volonté Josef, Nunningen
- von Känel Heinz, Wangen b/Olten
- Zahnd Hans-Ulrich, F-Saint Germain sur Ay
- Ziegler Oliv W., Subingen
- Zimmermann Hans-Ulrich, Büren a/Aare



## Impressum

Herausgeber:  
Baumeisterverband Solothurn  
Goldgasse 8  
4500 Solothurn

Konzept, Layout und Satz:  
Baumeisterverband Solothurn

Fotos:  
BVSO  
Bernasconi Bau AG, Luterbach  
Erne AG, Olten  
Johann Volonté AG, Nunningen  
Marti AG, Solothurn  
KIBAG Bauleistungen AG, Olten  
Niklaus Strassen- und Tiefbau AG, Bellach

Druck:  
Druckerei Herzog AG, Langendorf

Auflage: 330 Ex.





